

Rente
Information und Service
Zahlen & Fakten
Selbstverwaltung und **Geschäftsführung**
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Informationstechnik und IT-Sicherheit
Kliniken
Prävention und Rehabilitation
Ihr Recht
Arbeitgeber
im Blick
Für Sie in Hessen
Versicherungskonto
Finanzen

Geschäftsbericht 2018



Deutsche
Rentenversicherung
Hessen

Inhalt

Vorwort	1
Zahlen & Fakten	2
Selbstverwaltung und Geschäftsführung	4
Finanzen	10
Rente	12
Versicherungskonto	16
Prävention und Rehabilitation	18
Kliniken	24
Information und Service	30
Arbeitgeber im Blick	33
Ihr Recht	34
Informationstechnik und IT-Sicherheit	35
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	36
Für Sie in Hessen	40

Vorwort

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

der Deutsche Bundestag beschloss im November 2018 das Gesetz über Leistungsverbesserungen und Stabilisierung in der gesetzlichen Rentenversicherung, kurz Rentenpakt. Wesentliche Inhalte sind eine höhere Mütterrente, verbesserte Erwerbsminderungsrenten und finanzielle Entlastung von Geringverdienern. Um dies zu finanzieren, sieht der Rentenpakt bis 2025 Haltelinien für den Beitragssatz und das Rentenniveau vor sowie Sonderzahlungen des Bundes.

Insbesondere aber bauen die gesetzlichen Neuerungen auf eine stabile Finanzsituation der Deutschen Rentenversicherung. Aufgrund der kontinuierlich guten wirtschaftlichen Entwicklung schloss die gesamte Rentenversicherung das Haushaltsjahr 2018 mit einem Anstieg der Nachhaltigkeitsrücklage auf rund 38 Milliarden Euro ab, was rund 1,8 Monatsausgaben entspricht. Gleichzeitig sank der Beitragssatz 2018 leicht von 18,7 auf 18,6 Prozent.

Mit einem Volumen von aktuell rund 11,3 Milliarden Euro der größte öffentliche Etat nach dem Landes-

haushalt hat sich der Haushalt der Deutschen Rentenversicherung Hessen gegenüber dem Vorjahr um rund 700 Millionen Euro erhöht. Dabei ist die verantwortungsvolle und kostenbewusste Verwaltung der uns anvertrauten Beiträge für uns verpflichtend und selbstverständlich zugleich. Lediglich 1,3 Prozent unserer Ausgaben 2018 entfielen auf Verwaltungskosten.

Die hauptamtliche Geschäftsführung, die landesweit rund 2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die rund 200 Ehrenamtlichen der Selbstverwaltung sorgen dafür, dass sich rund 2,3 Millionen Versicherte, 577.600 Rentnerinnen und Rentner sowie über 100.000 Arbeitgeber bei Rente, Prävention und Rehabilitation sowie zusätzlicher Altersvorsorge auf die Deutsche Rentenversicherung Hessen verlassen können. Gemeinsam bilden wir eine starke Solidargemeinschaft – und das seit 130 Jahren.

Unseren Beschäftigten danken wir herzlich für die kompetente und wertvolle Arbeit und das Engagement im zurückliegenden Jahr.



Gabriele Kailing
Vorsitzende
des Vorstands



Dr. Stefan Hoehl
stellvertretender Vorsitzender
des Vorstands

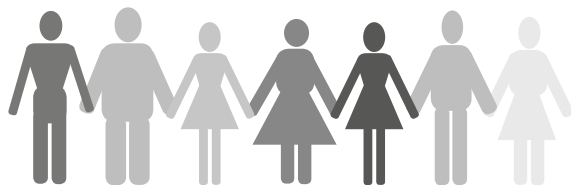


Birgit Büttner
Vorsitzende der Geschäftsführung

Zahlen & Fakten

2,3 Millionen Versicherte

Die Deutsche Rentenversicherung Hessen ist der größte Sozialversicherungsträger in Hessen. Sie betreut als einer von 14 eigenständigen und landesunmittelbaren Trägern der gesetzlichen Rentenversicherung rund 2,3 Millionen Versicherte, 577.600 Rentnerinnen und Rentner sowie über 100.000 Arbeitgeber. Bei Fragen rund um Rente, Rehabilitation und Prävention sowie Altersvorsorge ist sie die regionale Ansprechpartnerin für derzeit vier Millionen Versicherte im Bundesland Hessen.



11,3 Milliarden Euro Haushaltsvolumen

Mit einem Volumen von aktuell rund 11,3 Milliarden



Euro hat sich der Haushalt der Deutschen Rentenversicherung Hessen auch aufgrund der kontinuierlich guten wirtschaftlichen Entwicklung gegenüber dem Vorjahr um rund 700 Millionen Euro erhöht. Er ist somit weiterhin der größte öffentliche Etat nach dem Landeshaushalt.

200 Engagierte in der Selbstverwaltung

Insgesamt engagieren sich rund 200 Ehrenamtliche in der Selbstverwaltung der Deutschen Rentenversicherung Hessen. Das Prinzip der Selbstverwaltung bewährt sich seit 130 Jahren. Es garantiert die aktive demokratische Mitsprache der Sozialpartner.

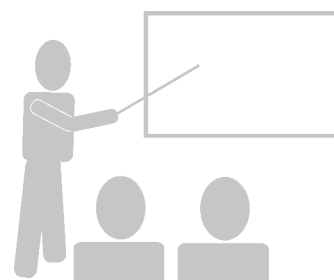


1/2 Million Beratungen

Mit unseren vielfältigen Beratungsangeboten stehen wir Versicherten, Rentnern und Arbeitgebern in allen Fragen zur gesetzlichen Rentenversicherung zur Seite. Ob im persönlichen Gespräch, am Telefon oder online, wir informieren unsere Kunden über ihre Leistungsansprüche und Gestaltungsmöglichkeiten und helfen so, fundierte und eigenverantwortliche Entscheidungen zu treffen. Im Jahr 2018 gab es insgesamt mehr als 533.000 Servicekontakte, inklusive Firmenservice.

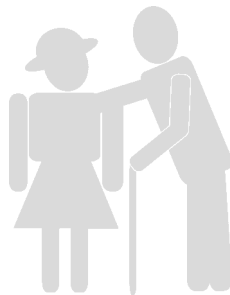
155 Auszubildende

Gut ausgebildete Nachwuchskräfte sind eine wesentliche Voraussetzung, um für unsere Kunden bestmögliche Dienstleistungen zu erbringen. Im Jahr 2018 befanden sich bei der Deutschen Rentenversicherung Hessen 155 junge Menschen in Ausbildung.



8.718.223.756,19 Euro Rentenzahlbetrag

Das Gros der Ausgaben der Deutschen Rentenversicherung Hessen entfiel auch 2018 mit 81,4 Prozent der Gesamtausgaben auf die Rentenzahlungen. Die Verwaltungs- und Verfahrenskosten betrugen 138,4 Millionen Euro; das sind nur 1,3 Prozent der Gesamtausgaben.



12.669 Patienten

Die Deutsche Rentenversicherung Hessen unterhält fünf eigene Rehabilitationseinrichtungen in Bad Nauheim, Bad Schwalbach, Bad Sooden-Allendorf, Lindenfels-Winterkasten und Marburg. Dort waren 2018 insgesamt 12.669 Patientinnen und Patienten in Behandlung.



38.390.954,23 Euro Nachforderungen

Im Jahr 2018 hat unser Prüfdienst insgesamt 29.830 Arbeitgeber überprüft. Dabei wurden mehr als 38 Millionen Euro Gesamtsozialversicherungsbeiträge nachgefordert und rund 4,9 Millionen Euro erstattet.



461-mal Haushaltshilfe

Für Versicherte, die wegen der Teilnahme an einer Rehabilitationsleistung an der Betreuung ihrer Kinder gehindert sind, können wir einen finanziellen Ausgleich für die Kosten, die durch die Kinderbetreuung entstehen, schaffen. Im Jahr 2018 haben wir für die Betreuung der Kinder im häuslichen Umfeld in 461 Fällen eine Haushaltshilfe ermöglicht.

15 % Psychosomatik

Die Psychosomatik ist mit einem Anteil von 15 Prozent die zweithäufigste Indikation der Rehabilitationsleistungen 2018, gefolgt von der Onkologie mit 14 Prozent. Auf Platz eins der Indikationen für Reha-Leistungen der Deutschen Rentenversicherung Hessen liegt nach wie vor die Orthopädie mit einem Anteil von 36 Prozent.

166.000 Akten

In unserer hauseigenen Scanstelle wurden im Jahr 2018 über 166.000 Akten mit mehr als vier Millionen Seiten aus den Leistungsbereichen Versicherung und Rente digitalisiert und im Rechenzentrum in Würzburg sicher gespeichert.

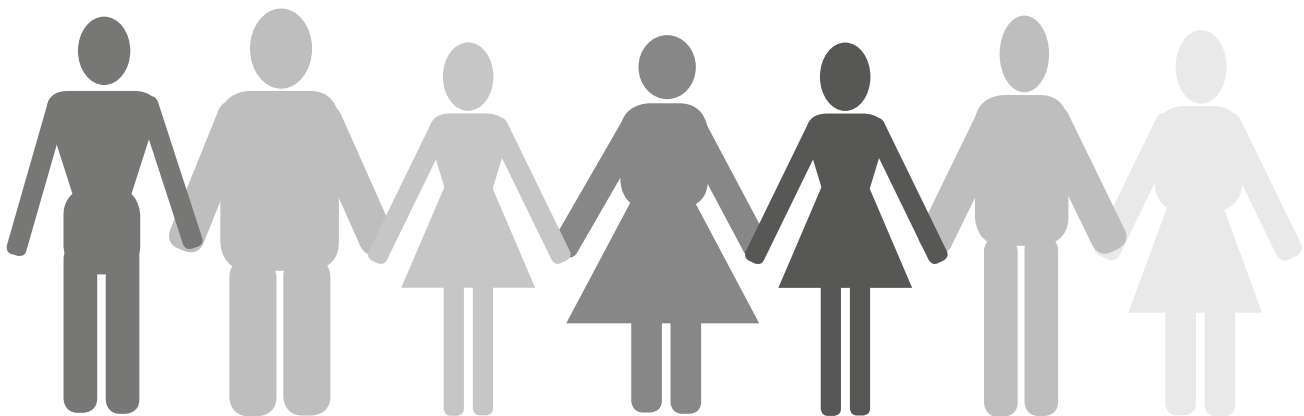


Selbstverwaltung und Geschäftsführung

Gemeinsam stark

Die Deutsche Rentenversicherung Hessen ist eine rechtsfähige Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung. Das bedeutet, bei der Deutschen Rentenversicherung Hessen haben die Beitragszahler das Sagen. So ist es bei Rentenversicherungsträgern in Deutschland demokratische Tradition. Der Gesetzgeber hat im Bereich der Rentenversicherung zwar weitgehend geregelt, ob und in welchem Umfang Leistungen zu erbringen sind; wie jedoch diese gesetzlichen Regelungen umgesetzt werden, beschließen die Mitglieder der Selbstverwaltung. Sie treffen die wesentlichen Entscheidungen in den Bereichen Finanzen, Rehabilitation, Organisation und Personal.

Dafür wählen Versicherte und Arbeitgeber alle sechs Jahre bei der Sozialwahl die Vertreterversammlung der Deutschen Rentenversicherung Hessen, das nächste Mal wieder im Jahr 2023. Die Vertreterversammlung und der von ihr gewählte Vorstand entsprechen Parlament und Regierung in der Politik.



Das Renten-Parlament

Ehrenamtlich im Interesse der Solidargemeinschaft

Vertreterversammlung

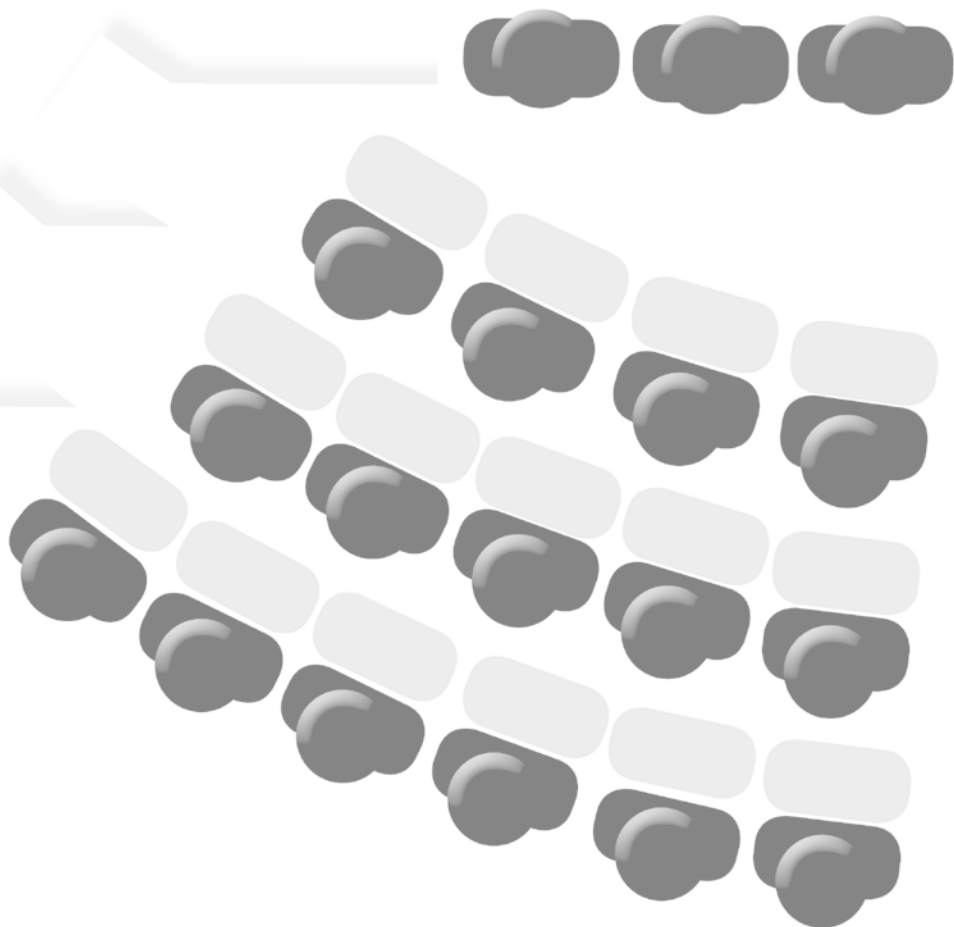
Die Vertreterversammlung ist das oberste Selbstverwaltungsorgan der Deutschen Rentenversicherung Hessen. Sie setzt sich aus je 15 Mandatsträgern der Versicherten und der Arbeitgeber zusammen. Beim Vorsitz wechseln sich beide Gruppen jährlich ab. Als Parlament beschließt die



Dr. Stefan Hoehl,
Vorstandsvorsitzender
(Arbeitgeberseite)

Vorstand

Der Vorstand besteht aus je sechs Vertretern der Versicherten und der Arbeitgeber. Als Regierung stellt er den Haushaltsplan auf, beschließt die Jahresrechnung und trifft Finanzentscheidungen, etwa über die Anlage des Vermögens. Ebenso legt er grundsätzliche Personal- und Organisationsmaßnahmen fest. Die Deutsche Rentenversicherung Hessen wird durch den Vorstand verwaltet und durch ihn gerichtlich und außergerichtlich vertreten, soweit Gesetz oder sonstiges für den Versicherungsträger maßgebendes Recht nichts Abweichendes bestimmen. Zur Verwaltung gehört der gesamte Geschäftsbetrieb. Der Vorstand kam im Jahr 2018 zu fünf Sitzungen zusammen. Arbeitgeber- und Versichertenseite wechseln sich an der Spitze des Vorstands im jährlichen Turnus ab.



Manfred Schmidt,
Vorsitzender der Vertreterver-
sammlung (Arbeitgeberseite)

Vertreterversammlung unter anderem die Satzung und den Haushalt, sie wählt den ehrenamtlichen Vorstand, die hauptamtliche Geschäftsführung sowie die Beisitzer der Widerspruchsausschüsse, die Versichertenältesten und die Vertrauenspersonen.



Gabriele Kailing,
Vorstandsvorsitzende
(Versichertenseite)

Ausschüsse

Die Entscheidungen der Vertreterversammlung werden in Ausschüssen vorbereitet. Es gibt den Haushaltsausschuss, den Ausschuss zur Prüfung der Jahresrechnung, den Rehabilitationsausschuss und den Organisationsausschuss. Die von der Vertreterversammlung eingerichteten Widerspruchsausschüsse entscheiden über Widersprüche von Versicherten oder Einsprüche von Arbeitgebern gegen Bescheide der Deutschen Rentenversicherung Hessen. Davon profitieren alle Seiten: Die Deutsche Rentenversicherung Hessen hat die Möglichkeit, den Sachverhalt vor einer Klage noch einmal ausführlich zu prüfen, Versicherte und Arbeitgeber sparen Zeit und Prozesskosten.



Gerd Brücker,
Vorsitzender der Vertreter-
versammlung (Versichertenseite)

Geschäftsführung

Gemeinsam handeln, verantwortlich führen



Thomas Hild-Füllenbach,
Direktor und Mitglied
der Geschäftsführung

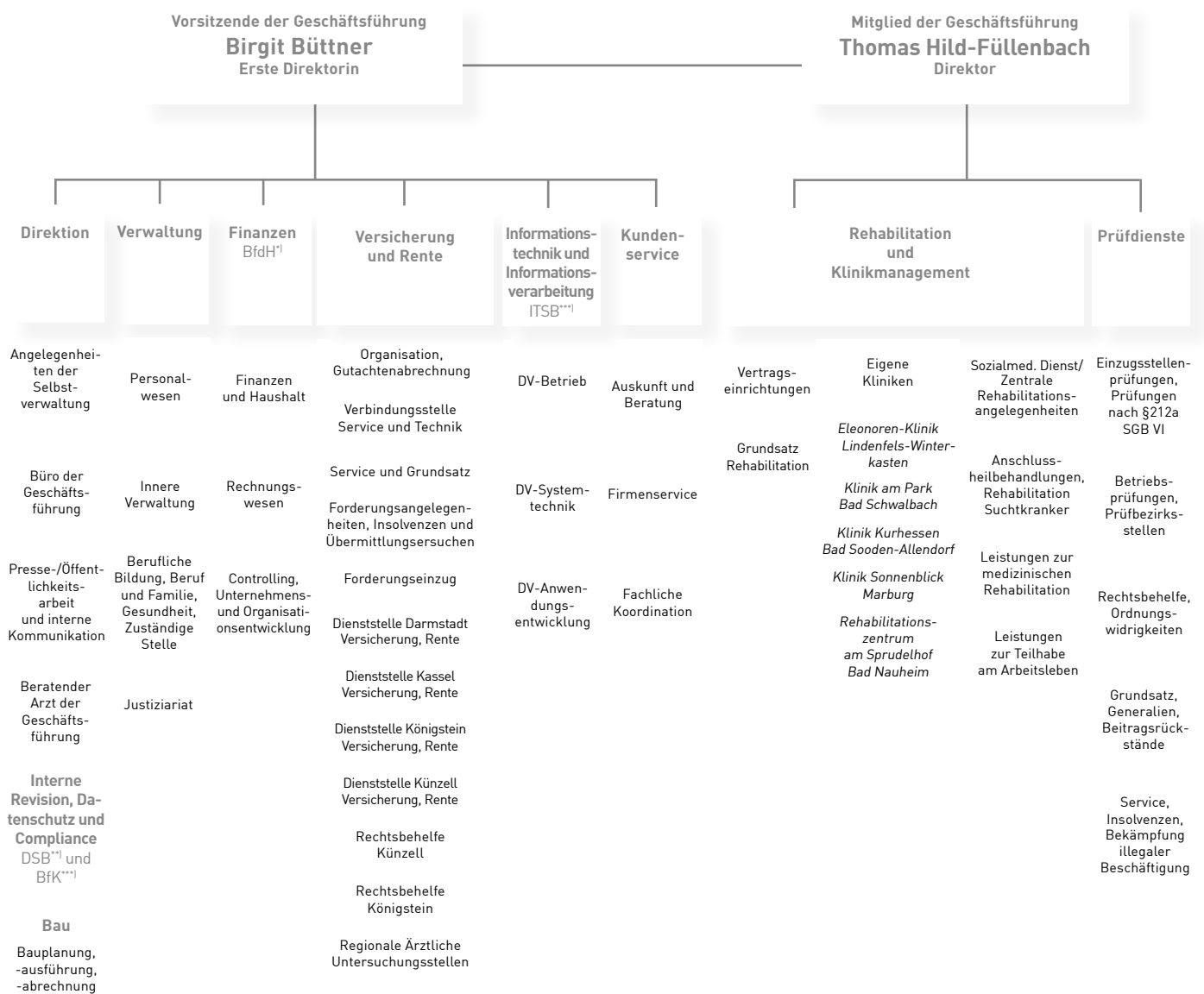
Birgit Büttner,
Erste Direktorin und Vorsitzende
der Geschäftsführung

Die hauptamtlichen Geschäfte der Deutschen Rentenversicherung Hessen führen Birgit Büttner und Thomas Hild-Füllenbach. Birgit Büttner ist Erste Direktorin und Vorsitzende der Geschäftsführung der Deutschen Rentenversicherung Hessen, Thomas Hild-Füllenbach ist Direktor und Mitglied der Geschäftsführung.

Die hauptamtliche Geschäftsführung wird auf Vorschlag des Vorstands von der Vertreterversammlung der Deutschen Rentenversicherung Hessen gewählt. Sie gehört dem Vorstand mit beratender Stimme an und arbeitet vertrauensvoll mit den verschiedenen Gremien der Selbstverwaltung zusammen.

Die Geschäftsführung nimmt im Rahmen ihrer Zuständigkeit richtungsweisend die laufenden Verwaltungsgeschäfte wahr. Dazu zählen insbesondere die fachliche und personelle Leitung der Deutschen Rentenversicherung Hessen. Außerdem vertreten die Mitglieder der Geschäftsführung die Deutsche Rentenversicherung Hessen gerichtlich und außergerichtlich in den ihnen übertragenen Geschäftsbereichen.

Organisation und Geschäftsverteilung der Deutschen Rentenversicherung Hessen



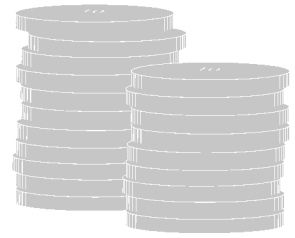
¹⁾Beauftragte/r für den Haushalt

^{**)}Datenschutzbeauftragte/r

^{***)}Beauftragte/r für Korruptionsprävention

^{****)}IT-Sicherheitsbeauftragte/r

Finanzen



Ihre Beiträge, unsere Verantwortung

Die verantwortungsvolle und kostenbewusste Verwaltung der uns anvertrauten Beiträge ist für uns verpflichtend und selbstverständlich zugleich. Haushaltsplan und Jahresrechnung zeigen, wofür wir unsere Finanzmittel einsetzen.

Die gesetzliche Rentenversicherung hat sich als solides und stabiles Alterssicherungssystem bewährt. Durch das Umlageverfahren wird kein Kapitalstock gebildet. Das heißt, die Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber fließen sofort in die laufenden Ausgaben für Renten oder Leistungen zur Teilhabe.

Da die Rentenversicherung keine langfristigen Erträge erwirtschaften soll, bildet sie zum Ausgleich von

Schwankungen zwischen Einnahmen und Ausgaben lediglich eine eng begrenzte Nachhaltigkeitsrücklage. Dank einer weiterhin guten Wirtschaftslage in Deutschland erhöhte sich die Nachhaltigkeitsrücklage 2018 trotz gestiegener Leistungsausgaben um rund 4,4 Milliarden Euro gegenüber dem Vorjahr. Mit rund 38 Milliarden Euro verfügte die gesamte Rentenversicherung zum Jahresende damit über rund 1,8 Monatsausgaben.

Die Deutsche Rentenversicherung Hessen verwendet für Verwaltungskosten lediglich 1,3 Prozent der Ausgaben.

Ergebnis 2018

Die Deutsche Rentenversicherung Hessen hat das Jahr 2018 mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 10,7 Milliarden Euro abgeschlossen. Damit unterhielt die DRV Hessen auch 2018 den größten öffentlichen Etat nach dem Landeshaushalt. Gegenüber 2017 haben sich die Einnahmen und Ausgaben um rund 696 Millionen Euro oder 6,9 Prozent erhöht. Grund für diese Steigerung war neben der guten wirtschaftlichen Entwicklung der kontinuierlich gewachsene Versichertenbestand der Deutschen Rentenversiche-

rung Hessen, der auch 2018 zu einem höheren Anteil am gesamten Beitragsaufkommen geführt hat. Relativ höhere Beitragseinnahmen eines Trägers bedeuten dabei aber gleichzeitig auch höhere Ausgaben, da im so genannten Gemeinlastverfahren die Ausgaben für Rentenzahlungen, Beitragserstattungen, die Beiträge zur Krankenversicherung der Rentner sowie sonstige Geldleistungen von den Trägern der allgemeinen Rentenversicherung nach dem Verhältnis ihrer Beitragseinnahmen gemeinsam zu tragen sind.

Einnahmen 2018			
	in Prozent	Euro	Veränderung zu 2017 in Prozent
Beiträge	78,6	8.421.762.854,12	7,6
Bundesmittel	20,9	2.237.812.580,38	5,0
Erstattungen und andere Einnahmen	0,3	37.111.636,02	-5,8
Vermögenserträge und sonstige Einnahmen	0,2	17.755.631,17	-8,1
Summe		10.714.442.701,69	6,9

Ausgaben 2018			
	in Prozent	Euro	Veränderung zu 2017 in Prozent
Leistungen zur Teilhabe	2,2	237.561.240,19	-3,2
Renten	81,4	8.718.223.756,19	5,5
Zusatzleistungen und Leistungen für Kindererziehung	0,1	6.144.642,20	-11,4
Pflegeversicherung der Rentner	0,0	-991,00	-85,4
Krankenversicherung der Rentner	5,7	609.010.885,26	5,5
Beitragserstattungen	0,0	3.446.079,71	-0,8
Sonstige Aufwendungen	0,0	325.715,28	-13,0
Ausgaben im Finanzverbund	7,6	815.425.675,99	9,3
Personalkosten	1,0	108.953.303,97	4,9
Sachkosten der Verwaltung	0,1	15.399.490,89	4,2
Verfahrenskosten	0,1	14.027.387,43	-20,0
Überschuss der Erträge	1,7	185.925.515,58	340,9
Summe		10.714.442.701,69	6,9

Rente

Sicherheit für Generationen

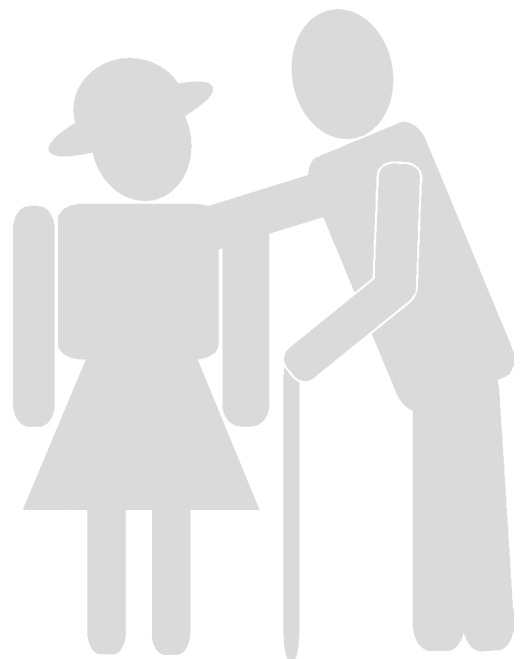
Die gesetzliche Rentenversicherung in Deutschland ist seit 130 Jahren ein zuverlässiger und leistungsstarker Partner für ihre Versicherten, Rentner und Arbeitgeber. Sie ist im Drei-Säulen-Modell der Alterssicherung, das die gesetzliche, betriebliche und private Altersvorsorge umfasst, die tragende Säule, und damit der größte Einkommenssicherer im Alter.

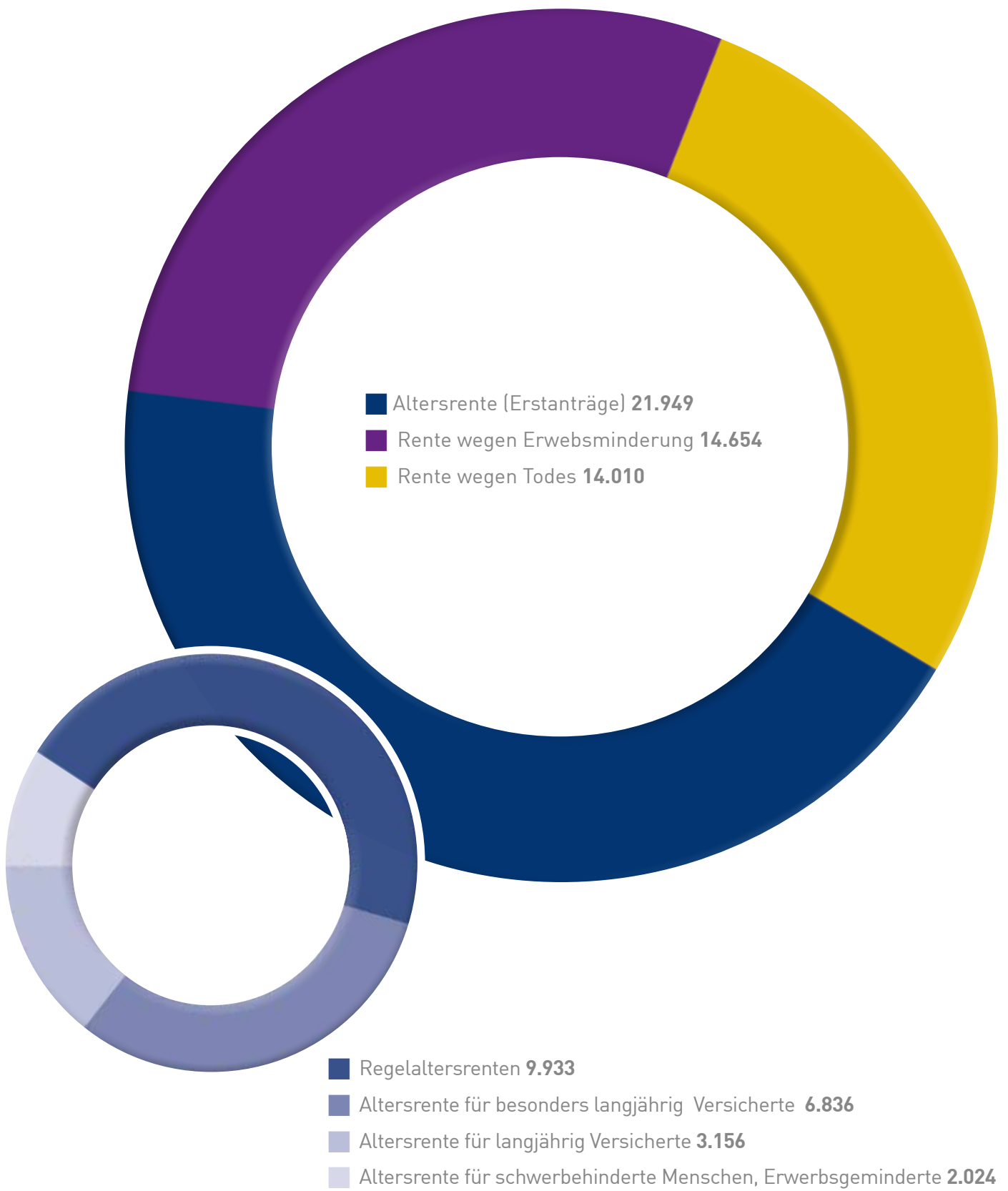
Wir begleiten unsere Versicherten durch das gesamte Berufsleben bis zum Rentenbeginn und darüber hinaus. Bereits mit dem Eintritt in die Versicherung, etwa bei Beginn einer Berufsausbildung oder Aufnahme der ersten versicherungspflichtigen Beschäftigung, speichern wir die versicherungsrechtlichen Daten.

Darüber hinaus sind wir auch Ansprechpartner in den Wechselfällen des Lebens wie Krankheit, Erwerbsminderung oder Scheidung.

Rente – die tragende Säule in der Alterssicherung

Die zentrale Aufgabe der Deutschen Rentenversicherung Hessen ist es, die Renten zügig und korrekt auszusahlen. Da die Rente eine Versicherungsleistung ist, hängt ihre Höhe von den persönlichen Versicherungszeiten und den eingezahlten Beiträgen eines Versicherten ab. Je nach persönlichem Versicherungsverlauf sind verschiedene Altersrenten möglich. Daneben sind auch Hinterbliebene und Menschen, deren Erwerbsfähigkeit nach einem Unfall oder einer Krankheit gemindert ist, durch unsere Leistungen abgesichert. Im Jahr 2018 zahlte die Deutsche Rentenversicherung Hessen insgesamt 723.079 Renten aus und nahm 54.852 Rentenanträge entgegen. Das sind rund ein Prozent mehr Anträge als im Vorjahr.







Wichtige gesetzliche Neuerungen

Kräftiges Plus durch Rentenanpassung

Zum 1. Juli 2018 stiegen die Renten im Westen um 3,22 Prozent und im Osten um 3,37 Prozent. Damit erhöht sich der aktuelle Rentenwert – also der Wert eines Entgeltpunkts in Euro – in den alten Bundesländern von 31,03 Euro auf 32,03 Euro. In den neuen Bundesländern stieg der Rentenwert von 29,69 Euro auf 30,69 Euro und erreichte damit 95,8 Prozent des Westwertes.

Höhere Beitragsbemessungsgrenze

Die Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung stieg 2019 in den alten Bundesländern von monatlich 6.500 auf 6.700 Euro und in den neuen Bundesländern von 5.800 auf 6.150 Euro. Die Beitragsbemessungsgrenze bestimmt den Höchstbetrag, bis zu dem Arbeitseinkommen bei der Berechnung des Rentenversicherungsbeitrags berücksichtigt wird.

Beitragssatz gesunken

Der Beitragssatz zur gesetzlichen Rentenversicherung ist 2018 von 18,7 auf 18,6 Prozent gesunken und bleibt auch 2019 auf diesem Niveau. Von 2020 bis 2025 darf er nicht unter 18,6 Prozent liegen.

Freiwillige Versicherung: Mindestbeitrag gesunken

Der Mindestbeitrag zur freiwilligen Versicherung ist 2018 in den alten und neuen Bundesländern von 84,15 Euro im Monat auf 83,70 Euro gesunken. Der Höchstbeitrag für freiwillig Versicherte stieg von 1.187,45 Euro auf 1.209 Euro pro Monat. Freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung können alle zahlen, die ihren Wohnsitz in Deutschland haben und mindestens 16 Jahre alt sind. Sie dürfen allerdings nicht versicherungspflichtig in der gesetzlichen Rentenversicherung sein.

Beteiligung am Zusatzbeitrag zur Krankenversicherung der Rentner

Die Deutsche Rentenversicherung beteiligt sich seit 1. Januar 2019 an den Zusatzbeiträgen zur Krankenversicherung bei der Rente. Für Rentnerinnen und Rentner, die in der Krankenversicherung pflichtversichert sind, zahlt die Rentenversicherung neben der Hälfte des allgemeinen Krankenversicherungsbeitrags künftig auch die Hälfte des krankenkassenindividuellen Zusatzbeitrags.

Höherer Beitragssatz zur Pflegeversicherung

Der Beitragssatz der sozialen Pflegeversicherung ist für Rentnerinnen und Rentner seit 1. Januar 2019 um 0,5 Prozentpunkte gestiegen.

Gesetz über Leistungsverbesserungen und Stabilisierung in der gesetzlichen Rentenversicherung (Rentenpakt), Bundestagsbeschluss vom 8. November 2018

Höhere Mütterrente

Mütter und Väter erhalten ab Januar 2019 für vor 1992 geborene Kinder ein weiteres halbes Kindererziehungsjahr (bisher zwei Jahre). Im Verlauf der ersten Jahreshälfte 2019 werden an alle anspruchsberechtigten Rentenbezieher sukzessive Mitteilungen über die neue Rentenhöhe versandt. Ein gesonderter Antrag ist grundsätzlich nicht notwendig. Lediglich Adoptiv- und Pflegeeltern, die Mütterrente beanspruchen, müssen bei ihrem zuständigen Rentenversicherungsträger formlos einen Antrag stellen.

Erwerbsminderungsrenten verbessert

Versicherte, deren Erwerbsminderungsrente erstmals ab 1. Januar 2019 beginnt, werden ab diesem Zeitpunkt besser abgesichert. Für sie wird die so genannte Zurechnungszeit 2019 auf 65 Jahre und acht Monate und bis zum Jahr 2031 schrittweise auf die reguläre Altersgrenze von 67 Jahren verlängert. Dadurch erhalten sie eine höhere Rente.

Geringverdiener entlastet

Die monatliche Einkommensgrenze, ab der in voller Höhe Sozialversicherungsbeiträge zu zahlen sind, wird zum 1. Juli 2019 von 850 Euro auf 1.300 Euro angehoben. Die entrichteten geringeren Rentenversicherungsbeiträge sollen künftig nicht mehr zu geringeren Rentenleistungen führen.

Versicherungskonto

Die Gemeinschaft der Versicherten

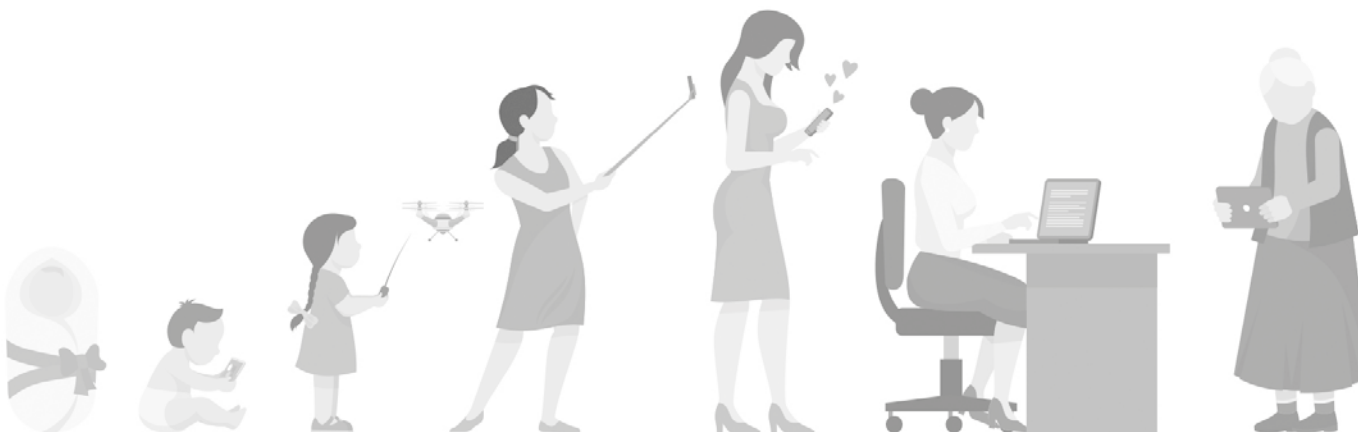
Die solidarische Versichertengemeinschaft der gesetzlichen Rentenversicherung besteht aus aktiv und passiv Versicherten. Die jährlichen Renten- und Rehabilitationsleistungen der gesetzlichen Rentenversicherung werden im Umlageverfahren von der Gemeinschaft der aktiv Versicherten mit ihren im gleichen Zeitraum geleisteten Beiträgen finanziert. Zu den aktiv Versicherten gehören die versicherungspflichtigen und die freiwillig versicherten Personen. Versicherungspflichtig sind hauptsächlich Arbeitnehmer und Auszubildende sowie Menschen mit Behinderung in anerkannten Werkstätten. Ebenso sind Mütter und Väter durch die Anrechnung von Kindererziehungszeiten in den ersten drei Jahren nach der Geburt ihres Kindes durch die gesetzliche Rentenversicherung abgesichert. Dies gilt unter anderem auch für Wehr- und Freiwilligendienstleistende, nicht erwerbsmäßig tätige Pflegepersonen sowie bestimmte Bezieher anderer Sozialleistungen. Bei den passiv Versicherten handelt es sich um Personen, die bereits Versicherungszeiten erworben haben, aber aktuell nicht versichert sind. Von den rund 2,3 Millionen Versicherten sind etwa zwei Drittel aktiv versichert.

Wir informieren über künftige Ansprüche

Durch ihre Beiträge erwerben die Versicherten eigene Ansprüche auf Leistungen. Dabei stehen Beiträge und Leistungen in einem äquivalenten Verhältnis zueinander. Die Berechnung der persönlichen Leistungsansprüche richtet sich daher nach der Versicherungsdauer und den geleisteten Beiträgen. Berücksichtigt werden aber auch beitragslose Zeiten, zum Beispiel wegen Krankheit, Arbeitslosigkeit oder Kindererziehung.

Diese Informationen werden mit den persönlichen Daten im individuellen Versicherungskonto des Versicherten festgehalten. Das Versicherungskonto wird mit der Vergabe einer Versicherungsnummer eröffnet. Die Deutsche Rentenversicherung Hessen hat bislang insgesamt rund 6,6 Millionen Versicherungsnummern vergeben, davon 104.555 im Jahr 2018.

Die Eintragungen im Versicherungskonto beruhen hauptsächlich auf den jährlichen Meldungen der Arbeitgeber und der beteiligten öffentlich-rechtlichen Einrichtungen. Darüber hinaus sind wir bei eventuell vorhandenen Lücken auf das Mitwirken unserer Versicherten angewiesen.



27

Versicherte, die mindestens 27 Jahre alt sind und 5 Jahre lang Beiträge gezahlt haben, erhalten den ersten Versicherungsverlauf ihres Kontos zusammen mit der ersten Renteninformation. Anhand des Verlaufs können sie überprüfen, ob alle rentenrechtlichen Zeiten wie Beschäftigung, Ausbildung, Arbeitslosigkeit, Kindererziehungszeit oder Krankheit richtig angegeben sind. Im Jahr 2018 versandten wir insgesamt 227.426 Versicherungsverläufe. Die jährliche Renteninformation ab 27 Jahren enthält Angaben über die bereits erreichten Ansprüche und eine Hochrechnung der voraussichtlich zu erwartenden Rentenleistungen.

2018 verschickten wir 973.637 Renteninformationen.

43

Mit 43 Jahren bekommen die Versicherten im Rahmen des so genannten Kontenklärungsverfahrens einen aktuellen Versicherungsverlauf und einen Fragebogen zur Kontenklärung zugeschickt. Im Jahr 2018 konnten wir 246.323 Konten klären.

55

Versicherte ab 55 Jahren erhalten alle drei Jahre eine ausführliche Rentenauskunft. Diese ersetzt die Renteninformation und enthält neben einem aktuellen Versicherungsverlauf ausführliche Informationen zu einzelnen Altersrenten, zur Erwerbsminderungsrente und zur Hinterbliebenenrente. Auf Antrag bekommen auch Jüngere diese Rentenauskunft. Im Jahr 2018 erteilten wir insgesamt 211.678 Rentenauskünfte.



Prävention und Rehabilitation



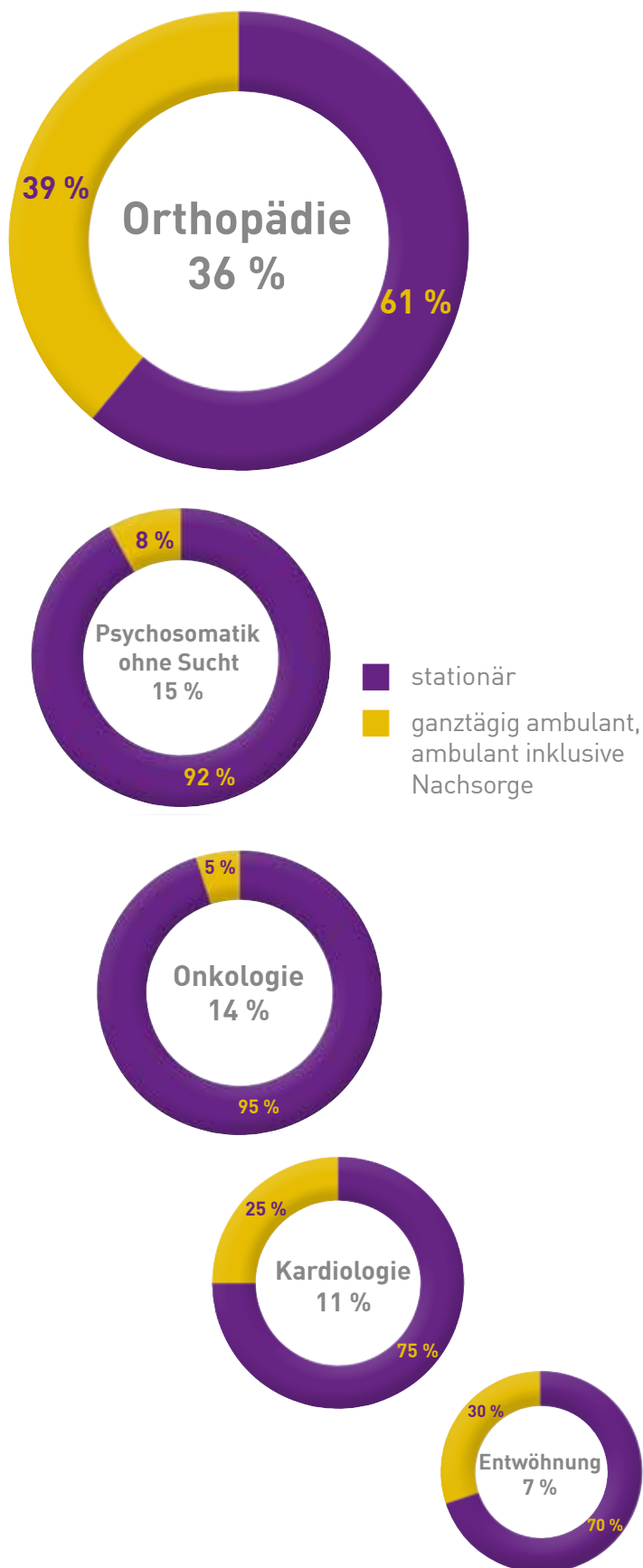
Prävention vor Reha vor Rente – unser Leistungsspektrum

Der Bereich Rehabilitation gehört zu den zentralen Aufgaben der Deutschen Rentenversicherung Hessen. „Prävention vor Reha vor Rente“ lautet dabei unsere Maxime. Eine Rehabilitation soll Menschen helfen, mit ihren Erkrankungen und deren Folgen selbstbestimmt umzugehen, und ihnen eine möglichst lange und umfassende Teilhabe am Berufs-, Familien- und Gesellschaftsleben ermöglichen. Mit einer Rehabilitation investieren wir in die Erwerbsfähigkeit unserer Versicherten – und damit auch in die Gemeinschaft aller Versicherten. Erfolgreiche Reha-Leistungen bewirken, dass möglichst wenige Beitragszahler vorzeitig eine Rente beziehen müssen. Schon ein um vier Monate späterer Beginn einer Erwerbsminderungsrente gleicht die Kosten einer medizinischen Rehabilitation aus.

Die Leistungen für unsere Versicherten erstrecken sich von der Prävention über die medizinische Rehabilitation bis hin zur Teilhabe am Arbeitsleben. Auch Entwöhnungsbehandlungen sowie die Nachsorge und stufenweise Wiedereingliederung ins Erwerbsleben zählen dazu. Darüber hinaus erbringen wir unterhaltssichernde und ergänzende Leistungen. So haben wir 2018 beispielsweise in 461 Fällen eine Haushaltshilfe zur Betreuung der Kinder im häuslichen Umfeld ermöglicht.



Häufige Indikationen der Reha-Leistungen 2018



Prävention

Leistungen zur Prävention kommen in Betracht, wenn erste gesundheitliche Beeinträchtigungen bestehen, die den ausgeübten Beruf gefährden. Mit diesem Angebot der Deutschen Rentenversicherung Hessen können gesundheitliche Probleme bereits frühzeitig erkannt und behoben und dadurch die Erwerbsfähigkeit nachhaltig gesichert werden. Der demografische Wandel und drohende Fachkräftemangel, die steigende Lebenserwartung und stetig wachsende Zahl chronisch kranker Menschen machen diese Leistungen immer wichtiger. Präventionsleistungen gliedern sich in eine kurze stationäre oder ganztägig ambulante Initialphase, eine mehrwöchige ambulante Trainingsphase, eine Eigenaktivitätsphase sowie ein oder zwei Refresher-Tage. Um das Angebot an Präventionsleistungen in Hessen weiterhin kontinuierlich auszubauen, kooperieren wir mit Unternehmen und Rehabilitationseinrichtungen.

Medizinische Rehabilitation

Die Deutsche Rentenversicherung Hessen trägt als einer der größten Rehabilitationsträger in Hessen dazu bei, Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen wieder dauerhaft ins Erwerbsleben einzugliedern. Medizinische Rehabilitationsleistungen beruhen auf einem ganzheitlichen Ansatz und umfassen alle für den Einzelnen erforderlichen Maßnahmen – je nach Bedarf als Anschlussrehabilitation an einen Aufenthalt in einem Akutkrankenhaus, stationär oder ganztägig

ambulant. Onkologische Reha-Leistungen erbringen wir nicht nur für unsere Versicherten, die noch im Berufsleben stehen, sondern auch für Bezieher von Renten sowie nichtversicherte Ehe- oder Lebenspartner, Hinterbliebene und Kinder.

Die medizinischen Rehabilitationen fanden 2018 zu rund einem Drittel in unseren fünf eigenen Kliniken statt und zu zwei Dritteln in privat oder gemeinnützig getragenen Einrichtungen oder in Eigenbetrieben anderer Sozialversicherungsträger.

Anträge Leistungen zur medizinischen Rehabilitation 2018

		Veränderung zu 2017
Bewilligungen*:	38.082	-2,1 %
Ablehnungen*:	11.187	14,8 %
Abgaben und sonstige Erledigungen*:	9.887	1,0 %

*Anteil an den erledigten Anträgen

Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR)

Die Zahl an arbeits- und berufsbedingten Erkrankungen nimmt stetig zu. Diese können die Leistungsfähigkeit reduzieren und im schlimmsten Fall dazu führen, dass unsere Versicherten nicht mehr am Erwerbsleben teilnehmen können. Deshalb gewinnen

Programme an Bedeutung, in denen die medizinische Rehabilitation auf die konkrete Erwerbssituation der einzelnen Patienten ausgerichtet ist. Ziel dieser Medizinisch-beruflich orientierten Rehabilitation (MBOR) ist es, den individuellen Bedarf der Versicherten stärker zu berücksichtigen. Rehabilitanden mit besonderer beruflicher Problemlage werden mit MBOR-Angeboten speziell auf die Anforderungen ihres Arbeitsplatzes vorbereitet.

Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben

Mit den Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben sollen Versicherte, bei denen erwerbspezifische Einschränkungen allein mit medizinischer Rehabilitation nicht überwunden werden können, wieder dauerhaft in das Erwerbsleben eingliedert werden. Davon profitieren auch die Arbeitgeber, da sie gut qualifizierte Arbeitskräfte behalten. Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben sind zum Beispiel die Berufsvorbereitung, die Aus- und Weiterbildung, der Erwerb von Zusatzqualifikationen, die Ausstattung mit medizinisch erforderlichen Hilfsmitteln und die Arbeitsvermittlung. Für eine erfolgreiche berufliche Eingliederung ist es wichtig, dass diese möglichst frühzeitig beginnt. Die richtige Auswahl der erforderlichen Leistungen ist hierfür besonders wichtig. Dabei müssen behinderungsbedingte Einschränkungen, Eignung und Neigung, Alter und die bisherige Tätigkeit ebenso berücksichtigt werden wie die Erfordernisse des Arbeitsmarkts. Hier stehen unsere Reha-Fachberaterinnen und -berater den Rehabilitanden zur Seite.

Anträge Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben 2018

		Veränderung zu 2017
Bewilligungen*:	18.821	0,9 %
Ablehnungen*:	5.018	23,7 %
Abgaben und sonstige Erledigungen*:	2.172	6,1 %

*Anteil an den erledigten Anträgen

Reha-Fachberater

Unsere Reha-Fachberaterinnen und -berater sind die Experten für die berufliche Integration unserer Versicherten. In persönlichen Beratungsgesprächen entwickeln sie gemeinsam mit den Rehabilitanden einen Weg hin zur beruflichen Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt. Bei einer beruflichen Veränderung aus gesundheitlichen Gründen informieren die Reha-Fachberater betroffene Versicherte über mögliche und notwendige Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben. Die Reha-Fachberater arbeiten eng mit anderen Einrichtungen wie zum Beispiel Rehabilitationskliniken, Bildungseinrichtungen und Sozialdiensten zusammen. Im Jahr 2018 gab es insgesamt 5.890 persönliche Beratungsgespräche.

Rehabilitation für Kinder und Jugendliche

Die Kinder von heute sind die Beitragszahler von morgen. Ist ihre Gesundheit gefährdet oder bereits beeinträchtigt, kann dies Einfluss auf ihre spätere Erwerbsfähigkeit haben. Deshalb umfasst unser Angebot auch die

Kinderrehabilitation. Der Anspruch auf eine Kinderreha leitet sich aus der Rentenversicherung eines Elternteils ab. Da chronische Krankheiten bei Kindern und Jugendlichen immer häufiger vorkommen und auch der Schweregrad der Erkrankungen wächst, sehen wir hier einen zunehmenden Bedarf an spezifischen medizinischen Leistungen.

Die Zahl der Anträge auf Kinder- und Jugendlichenrehabilitation bei der Deutschen Rentenversicherung Hessen ist 2018 im Vergleich zum Vorjahr um drei Prozent gestiegen. Von den 2.012 Anträgen, die 2018 gestellt wurden, wurden 1.256 bewilligt, was einer Quote von rund 62 Prozent entspricht. Die im Juni 2018 verabschiedete gemeinsame Kinderreha-Richtlinie der Träger der Deutschen Rentenversicherung ermöglicht es, dass Kinder nun bei einer Reha bis zum zwölften Geburtstag Anspruch auf Begleitung eines Familienangehörigen haben. Weitere Informationen unter www.deutsche-rentenversicherung.de und kinderreha.driv.info.

Förderprogramm „rehapro“

Die Deutsche Rentenversicherung Hessen ist mit zwei innovativen Projekten beim Förderprogramm „rehapro“ zur Stärkung der Rehabilitation am Start. Die hessischen Modellvorhaben konnten im Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) überzeugen. Grundlage des bundesweiten Programms mit einem Fördervolumen von einer Milliarde Euro ist das Gesetz zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen, kurz: Bundesteilhabegesetz. Mit dem Modellvorhaben namens SERVE möchte der hessische Rentenversicherungsträger gemeinsam mit den Partnern Jobcenter Frankfurt am Main und Mar-

burg-Biedenkopf, den Agenturen für Arbeit Frankfurt am Main und Marburg-Biedenkopf sowie dem Kooperationspartner Deutsche Rentenversicherung Bund Versicherte mit besonderen beruflichen Problemlagen präventiv beraten und unterstützen. Herzstück des Projekts ist ein virtuelles Sozialmedizinisches Kolloquium, in dem fachliche Kompetenzen gebündelt werden, um in einem effizienten Verfahren für den Patienten hilfreiche Maßnahmen auf den Weg zu bringen, die über den gesetzlichen Leistungskatalog hinaus gehen können. Das Projekt könnte Arbeitsunfähigkeitstage reduzieren, die Zufriedenheit der Patienten verbessern und langfristig die Wahrscheinlichkeit der vorzeitigen krankheitsbedingten Erwerbsminderung minimieren. Es ist auf fünf Jahre angesetzt. Darüber hinaus beteiligt sich die DRV Hessen auch an dem Modellvorhaben „Fallmanagement – Koordination individueller Teilhabe“.

Sozialmedizin

Eine Erkrankung kann sich erheblich auf die Leistungsfähigkeit eines Menschen auswirken und ihn bei der Ausübung seines Berufs und in seinem sozialen Umfeld beeinträchtigen. In der Rentenversicherung liegt ein Aufgabenschwerpunkt der Sozialmedizin darin, Strategien zu entwickeln, wie krankheitsbedingte Leistungseinschränkungen bewältigt und Versicherte wieder in das Erwerbsleben und die Gesellschaft integriert werden können. Die Sozialmedizin betrachtet den Menschen daher immer ganzheitlich. Darüber hinaus bilden die Beurteilung und Begutachtung der Leistungsfähigkeit unserer Versicherten einen weiteren sozialmedizinischen Schwerpunkt. Die Entscheidung, ob einem Antragsteller eine Leistung zur

medizinischen Rehabilitation, eine Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben oder eine Rente wegen Erwerbsminderung bewilligt wird, hängt wesentlich von seinen krankheitsbedingten Leistungseinschränkungen ab. Unsere Sozialmediziner prüfen, ob die ärztlichen Befundberichte vom Haus- oder Facharzt eine Beurteilung der erforderlichen Maßnahmen erlauben. Ist dies nicht der Fall, laden wir die Antragsteller zu einer Untersuchung in einer unserer Ärztlichen Untersuchungsstellen ein, um durch eine eigene Untersuchung eine belastbare Beurteilungsgrundlage zu schaffen. Dies gilt ebenso bei Widerspruchs- oder Klageverfahren und Regressverfahren. Um einen kundenorientierten und wohnortnahen Service zu gewährleisten, unterhalten wir sechs Untersuchungsstellen in Hessen. Unsere Sozialmediziner wirken außerdem mit bei der Qualitätssicherung in den Rehabilitationseinrichtungen und bei rehabilitationsmedizinischen Grundsatzfragen.

Stellungnahmen des Sozialmedizinischen Dienstes 2018

Medizinische Rehabilitation	64.772
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	2.625
Rechtsmittel	4.345
Stellungnahmen zur Qualitätssicherung	821
Gutachten der Ärztlichen Untersuchungsstellen	26.415
Stellungnahmen insgesamt	98.978

Kliniken



Eleonoren-Klinik in Lindenfels-Winterkasten

Rehabilitationsklinik für Gastroenterologie, Stoffwechselerkrankungen, Onkologie und orthopädische Erkrankungen



„Der entscheidende Fortschritt in der Diabetes-Behandlung in den vergangenen 30 Jahren ist neben der Möglichkeit, unkompliziert selbst den Blutzucker zu messen, die strukturierte Diabetes-Schulung. Mit dem entsprechenden Wissen können die Patientinnen und Patienten ihre Risikofaktoren günstig beeinflussen.“

*Chefarzt Dr. Hans-Peter Filz
Facharzt für Innere Medizin, Diabetologie, Notfallmedizin,
Sozialmedizin, Ärztliches Qualitätsmanagement*



Indikationsschwerpunkte der Eleonoren-Klinik sind zum einen die Fachbereiche Gastroenterologie und Stoffwechselerkrankungen mit besonderen Kompetenzen im Bereich der Diabetes- und Adipositas-Therapie, zum anderen die onkologische Nachsorge und orthopädische Erkrankungen mit konservativem Behandlungsansatz.

Behandlungszentrum der Deutschen Diabetes-Gesellschaft

Bei den Stoffwechselerkrankungen hat sich die Eleonoren-Klinik auf die Therapie von Adipositas mit hieraus resultierenden orthopädischen/kardiologischen Begleiterkrankungen und die Diabetes-Behandlung spezialisiert. Rehabilitanden mit erheblichem Übergewicht profitieren von speziellen Etappenheilverfahren, die nachhaltig den Lebensstil verändern sollen.

Die Eleonoren-Klinik ist Schulungs- und Behandlungszentrum der Deutschen Diabetes-Gesellschaft für Menschen mit Typ 1- und Typ 2-Diabetes und besitzt besondere Kompetenzen in der Ernährungsmedizin. Patienten mit Niereninsuffizienz können durch eine Kooperation mit dem nahe gelegenen Dialysezentrum bis hin zur Dialyse-Therapie versorgt werden. Als Einrichtung zur Behandlung des diabetischen Fuß-Syndroms kooperieren wir mit angiologischen, gefäßchirurgischen, nephrologischen und neurologischen Abteilungen von Akut-Krankenhäusern.

Neben der Rehabilitation führen wir frühzeitige teilhabeorientierte Präventionsleistungen durch, um so langfristig die Erwerbsfähigkeit zu sichern.

Die Eleonorenklinik hat 180 Betten. Im Jahr 2018 wurden dort 2.415 Patientinnen und Patienten behandelt.

www.eleonoren-klinik.de

Klinik am Park in Bad Schwalbach

Rehabilitationsklinik für Orthopädie mit intensivierter Psychotherapie



„In unserer Klinik lernen die Patientinnen und Patienten, selbst Verantwortung zu übernehmen für sich und ihre Gesundheit. Unser Ziel ist, dass sie wieder arbeiten und am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können.“

*Chefarzt Dr. Hans-Joachim Schulz
Facharzt für Orthopädie, Unfallchirurgie, Chirurgie und Sozialmedizin*



In der Klinik am Park werden Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes behandelt. Dies betrifft überwiegend degenerative und entzündlich-rheumatische Erkrankungen, auch kombiniert mit chronischem Schmerzsyndrom. Außerdem versorgen wir Versicherte nach Operationen und Unfallfolgen an Wirbelsäule und Gelenken. Die Schwerpunktindikation Orthopädie wird durch eine erweiterte intensiviertere Psychotherapie ergänzt.

Ganzheitlicher Ansatz

In der Klinik am Park steht der ganzheitliche Therapieansatz im Vordergrund. Unterschiedliche Behandlungen, die sich in ihrer Wirkung ergänzen, lindern die Beschwerden der Patienten und trainieren deren Fertigkeiten. Dazu nutzt unser Fachpersonal insbesondere die physikalischen Eigenschaften des Wassers.

Das Therapiezentrum der Klinik bietet reaktivierende Behandlungen wie Thermotherapie, Balneotherapie und Mechanoherapie. Physio- und Sporttherapie, Chirotherapie, Ergotherapie sowie Entspannungsübungen ergänzen das Angebot. Die Therapien sind sowohl stationär als auch ganztägig ambulant möglich. Chronische Schmerzpatienten werden umfassend medikamentös, diätetisch, psycho- und physiotherapeutisch in Gruppen- und Einzeltherapie behandelt. Rehabilitanden mit besonderer beruflicher Problemlage aus den verschiedensten Berufsfeldern nehmen an einem Medizinisch-beruflich orientierten (MBOR)-Programm teil. Eigens für Reinigungskräfte und kaufmännische Berufe entwickelte die Klinik am Park ein spezielles Konzept, um ergonomische Arbeitsweisen zu vermitteln.

Die Klinik am Park hat 182 Betten. Im Jahr 2018 wurden dort 2.447 Patientinnen und Patienten behandelt.

www.reha-klinik-am-park.de

Klinik Kurhessen in Bad Sooden-Allendorf

Rehabilitationsklinik für Orthopädie und Innere Medizin/Pneumologie



Die Klinik Kurhessen deckt ein breites Behandlungsspektrum ab. Die Besonderheit liegt dabei in der seltenen Indikationskombination Orthopädie und Innere Medizin/Pneumologie. Davon profitieren insbesondere Patienten mit gleichzeitigen Erkrankungen des Bewegungsapparats und der Lunge.

Arbeitsplatztraining im Work-Park

Wesentliche Bausteine des ganzheitlichen Behandlungskonzepts sind Physiotherapie, medizinische Trainingstherapie, Ergotherapie, Patientenschulungen, psychologische Einzel- und Gruppenbehandlungen sowie Sozialberatungen. Die in den Vorjahren aufgebaute Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR) hat sich in der Praxis etabliert. Sind die Patienten bei der Arbeit überwiegend im körperlichen Bereich

eingeschränkt, nehmen sie am somatischen MBOR-Programm mit Belastungstest und Arbeitsplatztraining im Work-Park teil. Bei beruflichen Problemen, die überwiegend zu psychischen und sozialen Belastungen führen, greift das MBOR-Programm mit psychosozialen Schwerpunkt und arbeitsplatzbezogener Bewegungstherapie. Es besteht aus von Psychologen und Sozialpädagogen geleiteten Gruppenveranstaltungen und Einzelgesprächen sowie gerätegestütztem Kraft- und Ausdauertraining. Für Versicherte aus Reinigungsberufen bieten wir ein spezielles MBOR-Programm an: Ergotherapeuten, Sozialpädagogen, Physiotherapeuten und die Hauswirtschaftsleitung begleiten die Rehabilitanden in ihrem arbeitsplatzbezogenen Genesungsprozess.

Die Klinik Kurhessen hat 182 Betten. Im Jahr 2018 wurden dort 2.664 Patientinnen und Patienten behandelt.

„Linderung von Schmerzen und Funktionsdefiziten des Bewegungsapparates und gleichzeitig Besserung von Erkrankungen der Atmungsorgane ist ein besonderes Alleinstellungsmerkmal der Klinik Kurhessen. Ziel ist es, dass unsere Patientinnen und Patienten nach der Rehabilitation den Belastungen im Beruf und Alltag wieder besser gewachsen sind.“

*Chefarzt Dr. Carl Bartholomäus
Facharzt für Orthopädie, Physikalische und Rehabilitative Medizin*



www.klinik-kurhessen.de

Klinik Sonnenblick in Marburg

Rehabilitationsklinik für Onkologie, Orthopädie und Innere Medizin
mit pneumologischen Erkrankungen



„Als Rehabilitationsklinik mit onkologischem Schwerpunkt legen wir großen Wert darauf, dass sich die Patientinnen und Patienten in der Klinik wohl fühlen. Insbesondere die Phase der Rehabilitation dient bei onkologischen Patientinnen und Patienten dazu, die Lebensqualität zu verbessern und den Patienten Wege aufzuzeigen, wieder in ein normales Leben zurückkehren zu können.“

*Chefarzt PD Dr. Ulf Seifart, Beratender Arzt der Geschäftsführung,
Facharzt für Innere Medizin, Onkologie/Hämatologie,
Sozialmedizin, Ärztliches Qualitätsmanagement*



Die Klinik Sonnenblick bietet Rehabilitationsleistungen sowie Anschlussrehabilitationen bei onkologischen, orthopädischen und pneumologischen Erkrankungen. Onkologische und orthopädische Erkrankungen lassen nicht immer eine völlige Gesundheit zu. In diesen Fällen ist es uns ein wichtiges Anliegen, den Gesundheitszustand der Patienten zu verbessern und den Krankheitsprozess, wenn möglich, aufzuhalten. Die Therapien sind sowohl stationär als auch ganztägig ambulant möglich.

Akademisches Lehrkrankenhaus

Die individuell auf den Patienten zugeschnittene Therapie beruht auf evidenz-basierten Therapierichtlinien und Pflegeleitlinien. Das ganzheitliche Therapiekonzept umfasst eine qualifizierte Physiotherapie, Ernährungsberatung, Ergotherapie, Beschäftigungstherapie und Beratung durch Sozialdienste sowie eine kompetente psychologische Betreuung. Zusätzlich verfügt die Klinik

über ein modernes Wund- und Schmerzmanagement. Rehabilitanden mit besonderer beruflicher Problemlage bereitet die Medizinisch-beruflichen Orientierung (MBOR) speziell auf die Anforderungen ihres Arbeitsplatzes vor.

Die Klinik Sonnenblick ist in die Leitungsstruktur des Cancer Comprehensive Center integriert und als kooperierendes Krankenhaus im Rahmen des hessischen Onkologiekonzepts anerkannt. Wir arbeiten interdisziplinär mit dem Prostata-, Brust- und Darmzentrum des Universitätsklinikums Gießen-Marburg zusammen sowie mit dem Nordwest-Krankenhaus Frankfurt. Als akademisches Lehrkrankenhaus der Philipps-Universität Marburg kooperieren wir dort mit verschiedenen Fachbereichen, um das Niveau unserer Rehabilitationsleistungen weiter zu fördern.

Die Klinik Sonnenblick hat 190 Betten. Im Jahr 2018 wurden dort 2.758 Patientinnen und Patienten behandelt.

www.klinik-sonnenblick.de

Rehabilitationszentrum am Sprudelhof in Bad Nauheim

Rehabilitationsklinik für Kardiologie und Psychosomatische Medizin



In der kardiologischen Abteilung des Reha-Zentrums am Sprudelhof werden in fachärztlicher Kooperation mit dem Reha-Zentrum Bad Nauheim der Deutschen Rentenversicherung Bund sämtliche Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems behandelt. Die Klinik verfügt bei allen Krankheiten des Herzens und des Kreislaufs sowie der Gefäße über die Zulassung zur Anschlussrehabilitation (AHB). Die psychosomatische Abteilung bietet Rehabilitationsleistungen bei affektiven Störungen, Angststörungen, Anpassungsstörungen, dissoziativen Störungen und Persönlichkeitsstörungen.

Nachhaltiges Gesundheitstraining

Gemeinsam mit den Rehabilitanden formulieren wir persönliche Rehabilitationsziele und individuell zugeschnittene Therapiepläne. Der gute interdisziplinäre

Austausch hilft, Nebenleiden mitzubehandeln und ganzheitlich zu arbeiten. Wir legen großen Wert auf konsequentes Gesundheitstraining. So üben die Rehabilitanden eine gesündere Ernährungs- und Lebensführung ein, die nachhaltig den Lebensstil verändern soll. Das festigt den medikamentös und physikalisch-therapeutisch erarbeiteten Rehabilitationserfolg. Die Psychosomatische Abteilung des Rehabilitationszentrums am Sprudelhof integriert psychodynamische, verhaltenstherapeutische, körperzentrierte und gestalterische Therapieformen in Einzel- und Gruppenform. Unser Ziel ist es nicht nur, Krankheitssymptome zu lindern, sondern auch Autonomie, Selbstwertgefühl und eine mögliche Erwerbstätigkeit zu fördern.

Das Reha-Zentrum am Sprudelhof hat 210 Betten. Im Jahr 2018 wurden dort 2.385 Patientinnen und Patienten behandelt.



„Wir betreuen und bewegen – Körper, Herz und Seele. Dieser Leitsatz ist Grundlage unseres Handelns. Hohe fachliche Kompetenz und gelebte Menschlichkeit sind unsere Stärken, die einen ganzheitlichen Behandlungserfolg garantieren.“

*Chefarzt Dr. Björn Kristof Bock
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie und Sozialmedizin*

www.rehabilitationszentrum-am-sprudelhof.de

Information und Service

Hessenweite Auskunft und Beratung

Mit vielfältigen Beratungsangeboten stehen wir unseren Kunden in allen Fragen der gesetzlichen Rentenversicherung und der zusätzlichen Altersvorsorge zur Seite. Ob im persönlichen Gespräch, am Telefon oder online, wir informieren über Leistungsansprüche und Gestaltungsmöglichkeiten und helfen so, fundierte und eigenverantwortliche Entscheidungen zu treffen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer zehn Auskunfts- und Beratungsstellen (A+B-Stellen) sind für unsere Versicherten und Rentner jederzeit kompetente Ansprechpartner. Sie bieten eine fundierte, auf der aktuellen Rechtslage basierende und adressatengerechte Beratung und informieren neutral und unabhängig über Möglichkeiten der ergänzenden Altersvorsorge. Hierbei ist die Nachfrage nach individueller, persönlicher Beratung ungebrochen hoch. Rund um das Thema Teilhabe sind so genannte Ansprechstellen in die A+B-Stellen integriert. Außerdem gibt es in 18 hessischen Städten und Gemeinden regelmäßig Sprechstage, an denen Versiche-

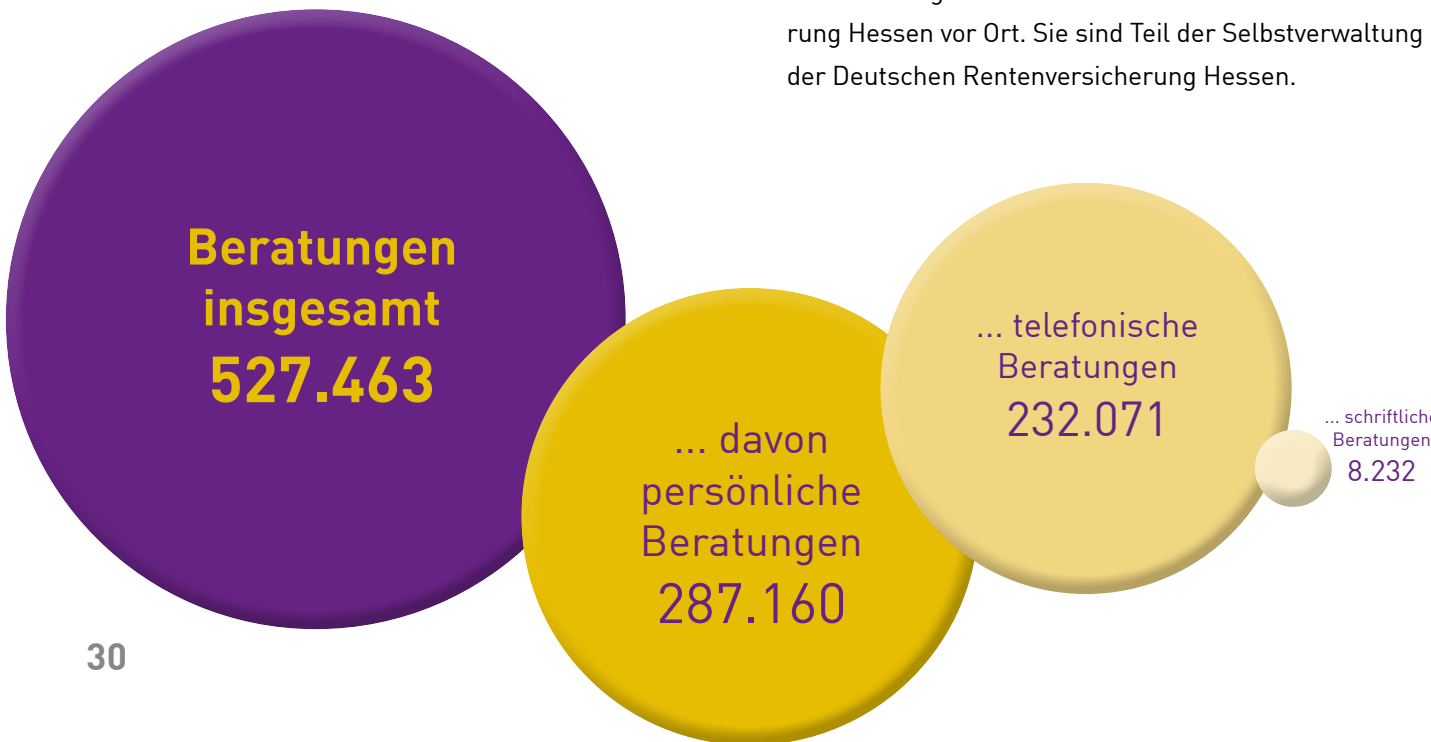
te und Rentner sich umfassend beraten lassen können. Auch in Betrieben und Schulen informieren wir über die gesetzliche Rente und Möglichkeiten zur privaten Altersvorsorge.

Partner für Internationale Sprechstage

Wir beteiligen uns an Internationalen Sprechtagen der gesetzlichen Rentenversicherung. So gab es 2018 in der Auskunfts- und Beratungsstelle Frankfurt Internationale Beratungstage mit den Ländern Slowakei und Türkei. Rund 360 Kunden mit Berührung zur Rentenversicherung der beteiligten Nationen nahmen die Gelegenheit wahr, sich umfassend über ihre Ansprüche aus mehreren Ländern zu informieren.

Die Versichertenältesten: Helfer in der Nachbarschaft

Die von der Vertreterversammlung gewählten Versichertenältesten verstärken als „Helfer in der Nachbarschaft“ den Beratungsservice der Deutschen Rentenversicherung Hessen vor Ort. Sie sind Teil der Selbstverwaltung der Deutschen Rentenversicherung Hessen.



**Beratungen
insgesamt
527.463**

... davon
persönliche
Beratungen
287.160

... telefonische
Beratungen
232.071

... schriftliche
Beratungen
8.232

Fachkundig und kostenlos beraten sie über alle persönlichen Rentenversicherungsangelegenheiten und leisten damit einen wichtigen Beitrag zu einer bürgernahen Verwaltung. 2018 waren 79 Versichertenälteste in den hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten tätig. Sie führten rund 11.400 Beratungen durch und nahmen über 3.400 Rentenanträge und rund 800 Anträge auf Kontenklärung auf.

Magazine für Kunden

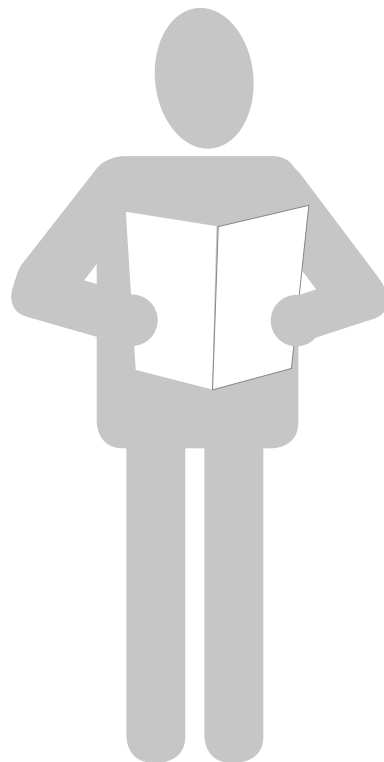
Die „nachrichten der Deutschen Rentenversicherung Hessen“ informieren aktuell und verständlich zu Themen rund um Rente, Rehabilitation, Prävention, zusätzliche Altersvorsorge und Selbstverwaltung; sie sind unser satzungsgemäßes Veröffentlichungsorgan. Die „nachrichten“ erschienen 2018 im 68. Jahrgang vier Mal in einer Auflage von jeweils rund 12.000 Exemplaren.

Unsere Kundenzeitschrift „Zukunft Jetzt“ berichtet in Reportagen, Interviews und Servicebeiträgen über aktuelle Themen rund um die Rentenversicherung. Auf den „Hier und Jetzt“-Seiten informieren wir speziell über Ereignisse und Termine der Deutschen Rentenversicherung Hessen. Das Magazin erscheint vierteljährlich in einer Auflage von rund 105.000 Exemplaren in Hessen. Unsere Magazine sind auch online zu lesen unter

www.deutsche-rentenversicherung-hessen.de.

Broschüren für alle Fälle

Die Broschüren der Deutschen Rentenversicherung sind nach unterschiedlichen Lebenslagen aufbereitet und stellen in kompakter Form und verständlicher Sprache die jeweils wichtigen rentenrechtlichen Regelungen vor. Unsere internationalen Broschüren beschäftigen sich mit dem Thema „Leben und Arbeiten im Ausland“.



Online gut informiert

Unser Internetauftritt www.deutsche-rentenversicherung.de bietet detaillierte Informationen zu Rente, Rehabilitation und Altersvorsorge. Als besonderen Service können unsere Kunden im Rahmen der umfangreichen „Online-Dienste“ Versicherungsverläufe, Rentenauskünfte und Renteninformationen ordern oder mit einer Signaturkarte einen Rentenantrag stellen. Außerdem besteht die Möglichkeit, einen Beratungstermin per Mausklick zu vereinbaren sowie mit dem Online-Rechner Rentenbeginn und -höhe individuell auszurechnen. Unsere Inhalte erscheinen in zahlreichen Sprachen und barrierefrei und sind damit auch für behinderte Menschen nutzbar.

Auch die fünf Kliniken der Deutschen Rentenversicherung Hessen haben eine eigene Homepage. Jede Klinik informiert auf ihrer Webseite umfassend über ihre medizinischen Schwerpunkte, ihre Lage und Ausstattung sowie ihr spezifisches Leistungsangebot.

Die Online-Jobbörse www.arztsein-menschsein.de informiert interessierte Ärztinnen und Ärzte über Stellenangebote und Perspektiven in Reha-Kliniken und in der Sozialmedizin.

Auf dem Informationsportal www.ausbildung-drv-hessen.de erhalten junge Nachwuchskräfte anschauliche

Informationen zu den angebotenen Ausbildungszweigen und können sich direkt online bei der Deutschen Rentenversicherung Hessen bewerben.

Aktuelle Nachrichten, Hintergrundinformationen und unabhängige Beratung: Seit 2002 bieten die Regionalträger der Deutschen Rentenversicherung und die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See auf dem Internetportal www.ihre-vorsorge.de Rat und Hilfe zu Altersvorsorge, Rente und Rehabilitation. Im Forum beantworten Experten der Deutschen Rentenversicherung Fragen der Kunden. Newsletter, Videos und interaktive Online-Rechner runden das Service-Angebot ab.

Jugendinitiative „Rentenblicker“

Heute checken, was morgen zählt: Der „Rentenblicker“ ist eine bundesweite Initiative aller Rentenversicherungsträger und richtet sich an junge Menschen zwischen 16 und 25 Jahren. Die Homepage www.rentenblicker.de informiert interaktiv und zielgruppengerecht über das Leistungsangebot der gesetzlichen Rentenversicherung. Außerdem stellen wir Schulen Unterrichtsmaterial zur Verfügung und auf Anfrage kommen Fachexperten als Referenten in die Klasse.

Arbeitgeber im Blick

Wir prüfen Arbeitgeber ...

Zu den Aufgaben der Deutschen Rentenversicherung Hessen gehören auch die Betriebsprüfungen. Mindestens alle vier Jahre kontrolliert unser Prüfdienst bei hessischen Arbeitgebern, ob diese ihre Meldepflichten zur Sozialversicherung ordnungsgemäß erfüllen und die Beiträge für ihre Beschäftigten richtig abführen. Zu wenig gezahlte Sozialversicherungsbeiträge erheben wir nach, zu viel gezahlte Beiträge schreiben wir gut. Dabei sind unsere Entscheidungen transparent und nachvollziehbar.

Der Prüfdienst sichtet die Beiträge zur Unfallversicherung, ob Arbeitgeber die Melde- und Abgabepflicht nach dem Künstlersozialversicherungsgesetz erfüllen und ob die Insolvenzgeldumlage richtig abgeführt wurde. Anlassbezogen prüfen wir wegen des Verdachts der Schwarzarbeit und illegalen Beschäftigung. Darüber hinaus überwachen wir, ob die Krankenkassen ihren Pflichten ordnungsgemäß nachkommen und ob Insti-

tutionen, wie etwa die Agenturen für Arbeit, korrekt die unmittelbar an die Rentenversicherungsträger zu entrichtenden Beiträge zahlen.

Selbstverständlich stehen unsere Experten den Arbeitgebern und deren Steuerberatern in allen sozialversicherungsrechtlichen und betriebsprüfungsrelevanten Fragen unterstützend zur Seite. Die Online-Veröffentlichung „Summa Summarum – Sozialversicherungsprüfung im Unternehmen“ bietet regelmäßig kostenlose Informationen zu aktuellen Themen.

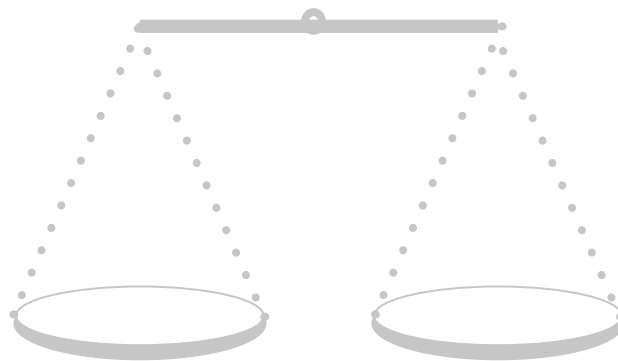
... und beraten sie

Unser Firmenservice informiert und berät kostenlos rund um die Themen gesunde Mitarbeiter, Rente und Altersvorsorge sowie Beiträge und Meldungen zur Sozialversicherung. Er richtet sich an Arbeitgeber, Werks- und Betriebsärzte, Betriebsräte und Schwerbehindertenvertretungen. Ob Sprechtag, Info-Veranstaltungen oder Präventionsangebote für die Beschäftigten oder Unterstützung beim Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM): Wir kümmern uns vor Ort. Im Jahr 2018 besuchten wir 1.171-mal Unternehmen in Hessen, davon 600-mal zum Thema Gesunde Mitarbeiter. Rund 4.400 telefonische und schriftliche Beratungen zu allen Themen des Firmenservices ergänzten das Angebot. Die Beraterinnen und Berater des Firmenservice sind über die E-Mail-Adresse firmenservice@drv-hessen.de erreichbar.

Betriebsprüfungen 2018	
Geprüfte Arbeitgeber	29.830
Beanstandungsquote	32,1 %
Nachforderungen	38.390.954,23 Euro
davon Rentenversicherungsbeiträge	22.542.925,75 Euro
Gutschriften	4.936.172,83 Euro



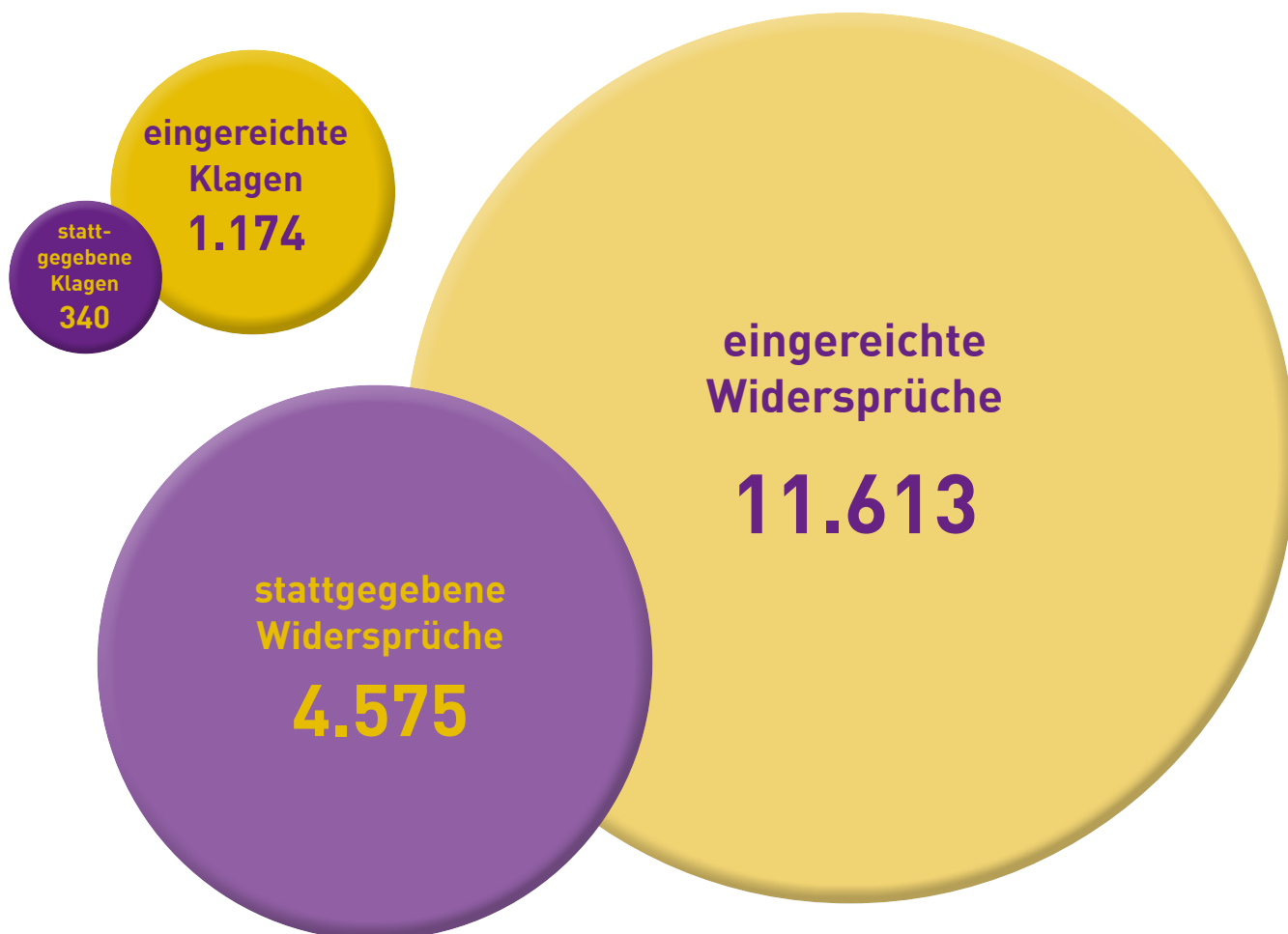
Ihr Recht



Zweimal hinsehen

Mit höchster Sorgfalt und Fachkenntnis setzen wir die sozialen Rechte unserer Versicherten, Rentner und Arbeitgeber um. Doch nicht immer ist jeder Kunde mit unseren Entscheidungen einverstanden. In diesem Fall hat er die Möglichkeit, eine Entscheidung überprüfen zu lassen und innerhalb von vier Wochen Widerspruch einzulegen. Bei diesem Verwaltungsverfahren wirken die gewählten Vertreter der Selbstverwaltung in den Widerspruchsausschüssen direkt mit. Ein zweiter Blick lohnt sich in jedem Fall, denn von dem Verfahren der Selbst-

kontrolle profitieren alle Seiten: Versicherte und Arbeitgeber sparen Zeit und Prozesskosten, die Deutsche Rentenversicherung Hessen hat die Möglichkeit, den Sachverhalt vor einer Klage noch einmal ausführlich zu prüfen. Dabei stellen wir auch neue Ermittlungen an und berücksichtigen alle zwischenzeitlich eingegangenen Unterlagen. Ist ein Kunde mit dem Widerspruchsbescheid nicht einverstanden, kann er Klage vor dem Sozialgericht erheben, nach dortiger Ablehnung Berufung beim Landessozialgericht und in letzter Instanz Revision beim Bundessozialgericht einlegen.



Informationstechnik und IT-Sicherheit

Fort Knox der Bits und Bytes

Der Schutz sensibler Daten gewinnt in der heutigen Informationsgesellschaft immer mehr an Bedeutung: Im Mai 2018 trat die Datenschutzgrundverordnung in Kraft. Zur Erfüllung unserer gesetzlichen Aufgaben erheben und verarbeiten wir Informationen und Daten unserer Versicherten und Leistungsempfänger, der von uns betreuten Arbeitgeber sowie unserer Mitarbeiter. Hier übernimmt die Deutsche Rentenversicherung Hessen als Sozialleistungsträger eine besondere Verantwortung. Daher legen wir großen Wert auf eine innovative, sichere und zugleich wirtschaftliche Informationstechnik und -verarbeitung.

Das Rechenzentrum in Würzburg, in dem wir als Gesellschafter der RZW GmbH die technische Infrastruktur nutzen und betreiben, hat 2018 einen Neubau bezogen und ist die modernste IT-Schaltzentrale der Deutschen Rentenversicherung mit höchsten Sicherheitsstandards. So muss man beispielsweise durch vier Sicherheitszonen, bis man zu den Servern gelangt, wo die Daten von Millionen Bürgerinnen und Bürgern gespeichert werden. Ein eigenes Kraftwerk, ein Dieselmotor mit 1.504 kW Leistung, sorgt dafür, dass die IT-Systeme auch bei einem Stromausfall weiter arbeiten.

Arbeitsplatz der Zukunft

Alle Träger der Deutschen Rentenversicherung haben sich verpflichtet, ihre Leistungsbereiche bis Ende 2019 auf die elektronische Aktenführung und -bearbeitung umzustellen. Die Deutsche Rentenversicherung Hessen hat 2018 wesentliche Meilensteine erreicht. Sie arbeitet in den Leistungsbereichen Rehabilitation und Versicherung/Rente mit dem digitalen Postkorb- und Rechercheclient, worüber digitale Dokumente empfangen und bearbeitet werden. Die eingescannte Post geht so digital an die Sachbearbeitung. In unserer hauseigenen Scanstelle wurden im Jahr 2018 über 166.000 Akten mit mehr als vier Millionen Seiten aus den Leistungsbereichen Versicherung und Rente digitalisiert und im Rechenzentrum in Würzburg sicher gespeichert. Das Pilotprojekt zur Etablierung einer „Elektronischen Patientenakte“ in der Klinik Sonnenblick in Marburg konnten wir 2018 zukunftsweisend weiterentwickeln.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Qualifiziertes und motiviertes Personal

Unsere Beschäftigten sind der Garant für gute Arbeit und zufriedene Kunden. Die Motivation, Leistungsbereitschaft und Zufriedenheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist uns sehr wichtig. Die Deutsche Rentenversicherung Hessen bietet ihnen eine qualifizierte Aus- und Weiterbildung, zahlreiche Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie, ein umfassendes betriebliches Gesundheitsmanagement und viele weitere Personalserviceleistungen.

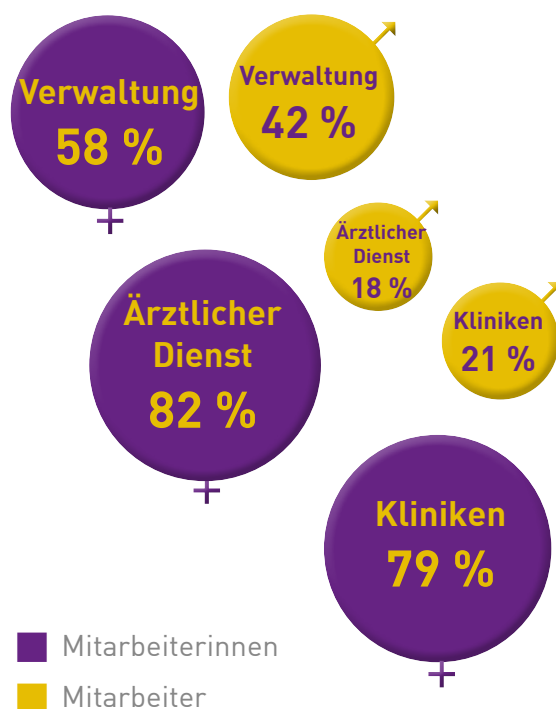
Die Beschäftigten 2018 der DRV Hessen

	Beamte	Tarifbeschäftigte	gesamt
Verwaltung	721	888	1.609
Ärztlicher Dienst	11	109	120
Kliniken	1	661	662
Aus- und Fortbildung	73	82	155
Insgesamt	806	1.740	2.546

Stand 31.12.18

Starke Frauen

Wir legen Wert darauf, dass alle Geschlechter in allen Bereichen unseres Hauses angemessen repräsentiert sind. 2018 lag der Anteil der Mitarbeiterinnen insgesamt bei rund 65 Prozent.



Nachhaltigkeit und Umweltschutz

„Wir sichern Generationen“ – diesem Motto fühlen wir uns verpflichtet. Als Träger der Rentenversicherung tragen wir eine besondere gesellschaftliche Verantwortung, die uns vom Gesetzgeber anvertrauten Aufgaben zu erfüllen und dabei die natürlichen Ressourcen zu schonen und unsere Umwelt für kommende Generationen lebenswert zu erhalten. So richtet zum Beispiel unsere Bauabteilung ein besonderes Augenmerk auf nachhaltiges Bauen. Sie prüft bei allen Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, ob regenerative Energien wie Solartechnik und Erdwärme oder innovative Technologien der Energieumwandlung genutzt werden können. Generell berücksichtigen wir bei unseren Beschaffungen immer die Nachhaltigkeit der Produkte und Leistungen.

Wirtschaftlichkeit und Compliance

Versicherte, Rentner und Arbeitgeber vertrauen darauf, dass die Deutsche Rentenversicherung Hessen die ihr anvertrauten Gelder ordnungsgemäß und wirtschaftlich verwaltet und verwendet. Unsere Beschäftigten sind in besonderem Maße an Gesetz und Recht gebunden und zu einem korrekten, uneigennütigen und transparenten Handeln verpflichtet. Wir treten Korruption entschieden entgegen und tragen Sorge dafür, dass unsere Compliance-Regeln eingehalten werden.

Die Deutsche Rentenversicherung Hessen ist ein lernendes Unternehmen. Wir fördern Innovation und Erkenntnisgewinn und setzen neue Strategien strukturiert und unter Einbeziehung unserer Mitarbeiter um. Kontinuierliche Organisationsuntersuchungen und Personalbedarfsermittlungen lassen unser Haus effektiv und wirtschaftlich arbeiten. Die Interne Revision sorgt dafür, Mehrwerte zu schaffen und die Geschäftsprozesse zu verbessern.

Ausbildung: Eine Investition in die Zukunft

Eine Ausbildung in unserem Haus ist ein Geben und Nehmen zwischen uns, die wir auf qualifizierte Fachkräfte angewiesen sind, und den jungen Menschen, die mit einer guten Ausbildung den Grundstein für eine sichere Zukunft legen. Sozialversicherungsfachangestellte bilden wir im dualen System aus. Sie erhalten eine praxisorientierte Ausbildung in Teams und nehmen an Lehrgängen in unserem Bildungszentrum in Lindenfels-Winterkasten und am Berufsschulunterricht teil. Inspektorenanwärter absolvieren die Ausbildung zum Bachelor of Laws für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst in einem praktischen Teil in der Verwaltung, kombiniert mit einem Studium an der Hessischen Hochschule für Polizei und Verwaltung in Mühlheim. Das Ausbildungsspektrum in unseren trägereigenen Kliniken reicht von Kaufleuten im Gesundheitswesen über Köche, Hauswirtschaftler und medizinische Fachangestellte bis hin zu Krankenpflegern.

Auszubildende 2018	
Verwaltung	139
Auszubildende	66
Inspektorenanwärter	73
Kliniken	16
Insgesamt	155

Stand 31.12.18

Gelebte Inklusion

Vielfalt durch Inklusion, das ist gelebter Grundsatz der Deutschen Rentenversicherung Hessen. Als Sozialversicherungsträger ist es uns besonders wichtig, auch schwerbehinderte Menschen oder ihnen gleichgestellte zu beschäftigen und zu fördern.

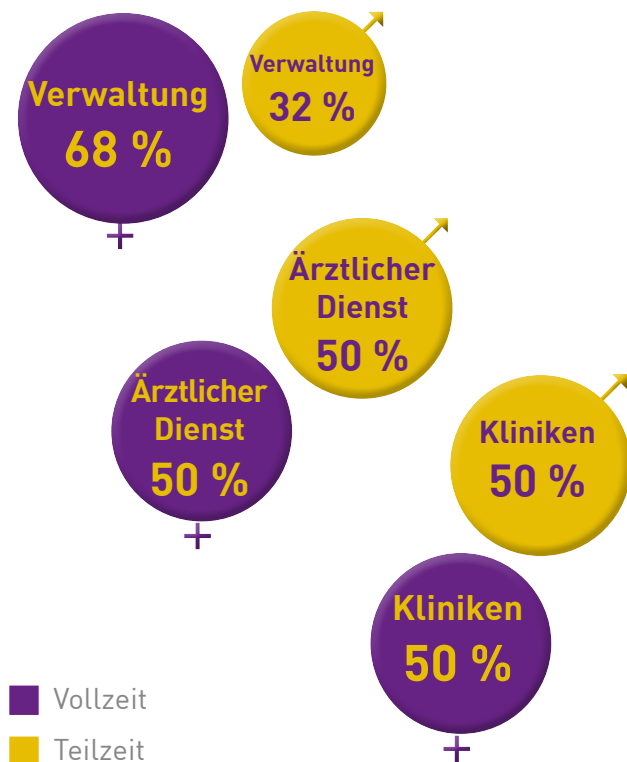
Der Anteil der Beschäftigten mit Schwerbehinderung beziehungsweise anerkannter Gleichstellung lag bei der DRV Hessen 2018 bei rund zwölf Prozent. Damit übertreffen wir deutlich die gesetzlich vorgeschriebene Quote von mindestens fünf Prozent.

Wir sind familienfreundlich



Wir bieten unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viele Möglichkeiten, eine gute Balance zwischen Beruf und Familie zu finden, etwa durch flexible Arbeitszeiten oder Teilzeitbeschäftigung. Insgesamt 219

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiteten 2018 in alternierender Telearbeit. Zertifiziert durch das audit berufundfamilie sowie die Charta „Beruf und Pflege“ entwickelt sich die Deutsche Rentenversicherung Hessen stetig weiter.



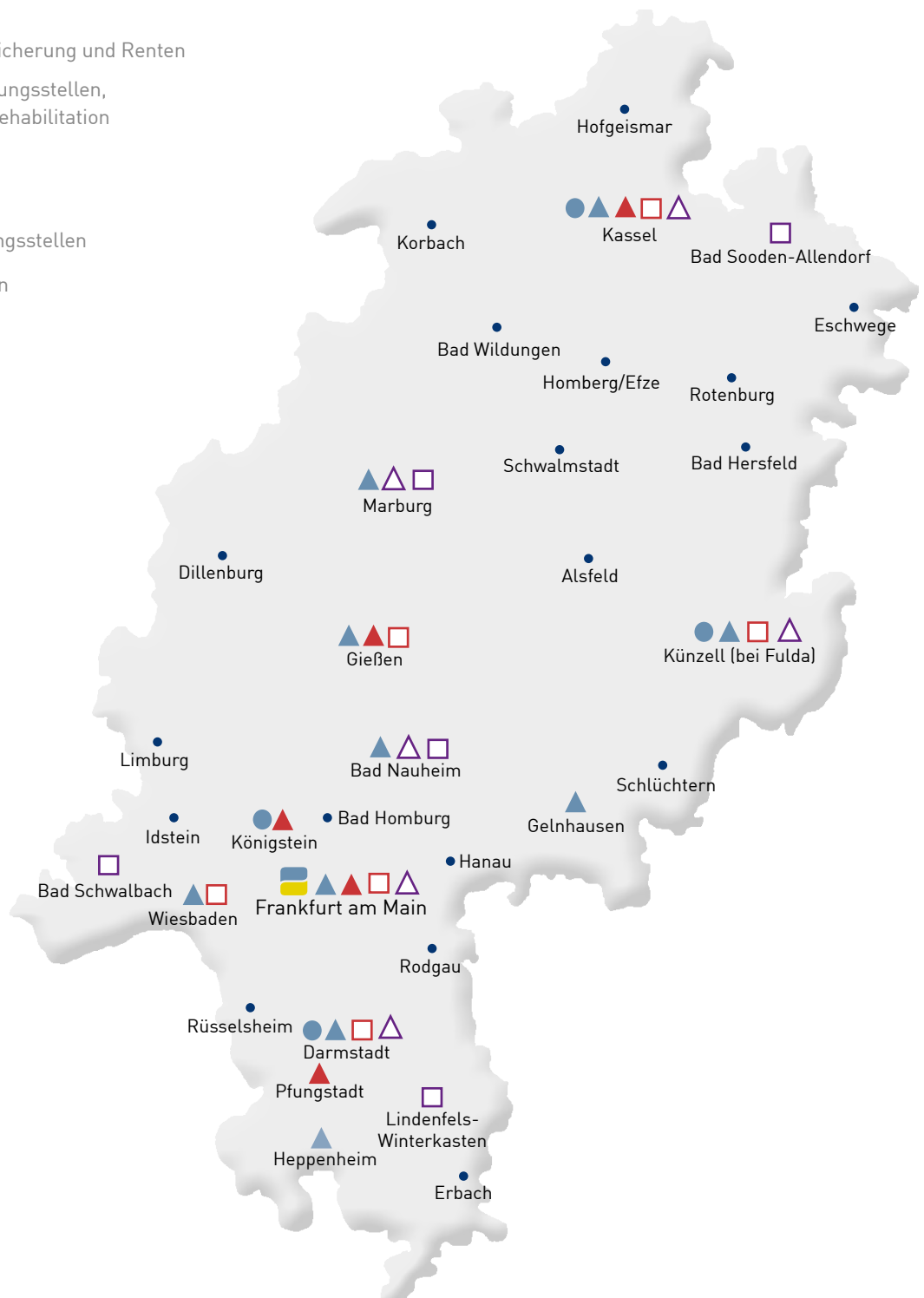
Gesundheit am Arbeitsplatz

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten gute Arbeit und bringen sich aktiv in ihrem Beruf ein. Deshalb engagieren wir uns für ihre Gesundheit und legen großen Wert auf Arbeitsschutz. So präsentierte die Deutsche Rentenversicherung Hessen Beschäftigten und interessierten Besuchern bei der Europäischen Woche des Sports 2018 in Frankfurt ein attraktives Programm rund um Bewegung, gesunde Ernährung, Prävention und Rehabilitation. Interviews mit Experten, Sportsessions, Live-Cooking sowie Erlebnisstände zogen ein zahlreiches Publikum an. Speziell an unsere Auszubildenden und Inspektorenanwärter richtete sich das Projekt „Gesund Durchstarten“. Die Gesundheitsaktion auf Initiative des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration stieß auch 2018 auf sehr positive Resonanz.



Für Sie in Hessen

-  Hauptverwaltung
-  Dienststellen für Versicherung und Renten
-  Auskunfts- und Beratungsstellen,
Ansprechstellen für Rehabilitation
-  Prüfbezirksstellen
-  Firmenservice
-  Ärztliche Untersuchungsstellen
-  Rehabilitationskliniken
-  Sprechtagsorte



Stand: 2019

Hauptverwaltung

60596 Frankfurt am Main, Städelstr. 28, Tel. 069 6052-0

Dienststellen für Versicherung u. Rente

64285 Darmstadt, Wilhelminenstr. 34, Tel. 06151 2814-1

34117 Kassel, Friedrich-Ebert-Str. 44, Tel. 0561 7894-0

61462 Königstein, Altenhainerstr. 1, Tel. 069 6052-0

36093 Künzell, Danziger Str. 2, Tel. 0661 38002-0

Auskunfts- und Beratungsstellen, Ansprechstellen für Rehabilitation

61231 Bad Nauheim, Ludwigstr. 23, Tel. 06032 7018900

64285 Darmstadt, Wilhelminenstr. 34, Tel. 06151 1010956

60313 Frankfurt am Main, Zeil 53, Tel. 069 99992090

63571 Gelnhausen, Am Ziegelturm 4, Tel. 06051 9199800

35392 Gießen, Leihgesterner Weg 35, Tel. 0641 97789005

64646 Heppenheim, Wilhelmstr. 1, Tel. 06252 9899900

34117 Kassel, Friedrich-Ebert-Str. 25, Tel. 0561 99797200

36093 Künzell, Danziger Str. 2, Tel. 0661 96093120

35039 Marburg, Zimmermannstr. 2 (Alte Hauptpost), Tel. 06421 8041000

65185 Wiesbaden, Bahnhofstr. 15-17, Tel. 0611 23608300

Prüfbezirksstellen (PBS)

PBS Mittelhessen, 35392 Gießen, Leihgesterner Weg 35, Tel. 0641 984428-0

PBS Nordhessen, 34117 Kassel, Friedrich-Engels-Str. 1-3, Tel. 0561 70794-0

PBS Rhein-Main, 60314 Frankfurt am Main, Weismüllerstr. 45, Tel. 069 48986-100

PBS Südhessen, 64319 Pfungstadt, Gutenbergstr. 4-6, Tel. 06157 91167-0

PBS Westhessen, 61462 Königstein, Altenhainerstr. 1, Tel. 069 6052-0

Firmenservice

Region Darmstadt, Axel Hellriegel, Tel. 06151 13063-900

Region Frankfurt, Heiko Herborn, Tel. 069 29998-333

Region Fulda, Sabine Vogel, Tel. 0661 4803979-1500

Region Gießen, Anja Jaeckel, Tel. 0641 9729-333

Region Kassel, Anja Krug, Tel. 0561 7890-453

Region Wiesbaden, Petra Kötschau, Tel. 0611 157559-222

Ärztliche Untersuchungsstellen

61231 Bad Nauheim, Ludwigstr. 23, Tel. 06032 8694-650

64293 Darmstadt, Bratustr. 7, Tel. 06151 3913-0

60314 Frankfurt, Weismüllerstr. 45, Tel. 069 48986-200

34117 Kassel, Friedrich-Engels-Str. 21, Tel. 0561 7894-139

36093 Künzell, Danziger Str. 2, Tel. 0661 38002-366

35043 Marburg, Amöneburger Str. 1-6, Tel. 06421 9128-0

Rehabilitationskliniken

61231 Bad Nauheim, Rehabilitationszentrum am Sprudelhof, Ludwigstr. 25-31, Tel. 06032 806-0

65307 Bad Schwalbach, Klinik am Park, Parkstr. 7, Tel. 06124 517-0

37242 Bad Sooden-Allendorf, Klinik Kurhessen, Am Haintor 7, Tel. 05652 953-0

64678 Lindenfels-Winterkasten, Eleonoren-Klinik, Am Kaiserturm 6, Tel. 06255 302-0

35043 Marburg, Klinik Sonnenblick, Amöneburger Str. 1-6, Tel. 06421 295-0

Sprechtagsorte

Adressen unter: www.deutsche-rentenversicherung-hessen.de

Versichertenälteste

Bergstraße

Günter Rettig
Edmund Dörr

Darmstadt

Ilona Spitzenberg

Darmstadt-Dieburg

Michele Knöll
Wolfgang Koschke
Wolfgang Suszka

Frankfurt am Main

Thomas Thomm
Dieter Müller
Andreas Heymann
Habtom Zemicael
Armin Wick

Fulda, Stadt und Landkreis

Leopold Eismann
Wilfried Schnaubelt
Franz-Georg Brandt

Gießen, Stadt und Landkreis

Udo Wenzel
Brigitte Schmidt
Gerda Sieberhagen
Siegfried Seeger
Annegret Bastian

Groß-Gerau

Markus Queck
Hans-Jürgen Moog
Ronald Zimmermann

Hersfeld-Rotenburg

Bernd Meisinger
Stefan Hartung

Hochtaunuskreis

Manfred Hainz
Alfons Falkenberger

Kassel, Stadt und Landkreis

Roy Knauf
Silke Schuchardt
Jürgen Dannhauer
Mohamad Diab
Hans-Jürgen Soltmanowski
Ulrich Meßmer
Wolfgang Langer

Lahn-Dill-Kreis

Manfred Guth
Waldemar Mayer
Ulrich Hof

Limburg-Weilburg

Heinrich Egenolf
Horst Klimt

Main-Kinzig-Kreis

Dieter Walter
Ludmilla Lieder
Richard Koch
Birgit Bauer
Angelika Schuckert

Main-Taunus-Kreis

Klaus-Günter Badeck
Walter Ruppert
Gernot Bill

Marburg-Biedenkopf

Margot Diehl
Claudia Ludwig
Maike Thielmann

Odenwaldkreis

Ilhan Gerek
Rose Pütz

Offenbach am Main, Stadt

Peter Pfendt
Horst Klüh

Landkreis Offenbach

Winfried Ruppel
Wilhelm-Burkhard Scherer
Gerrit-Joachim Mayer

Rheingau-Taunus-Kreis

Hans-Peter Hahn
Bernhard Schabarum

Schwalm-Eder-Kreis

Antonio Gottwald
Sandra Vockeroth
Lothar Schmitt

Vogelsbergkreis

Hildegard Maaß
Klaus Dieter Christ
Jürgen Klein

Waldeck-Frankenberg

Dietmar Lenski
Oliver Wolfgang Vetter
Walter Zimmermann

Werra-Meißner-Kreis

Doris Pöllmann
Wolfgang Elbrecht

Wetteraukreis

Herbert Sturch
Manfred Schmidt
Angelika Rybarski

Wiesbaden

Gert Lothar Altenhofen
Richard Altz
Klaus Huth
Temel Akkan

Der Vorstand

Versichertenvertreter

Helmut Ludloff
Christoph Ehlscheid
Erwin Krauskopf
Klaus-Günter Badeck
Gabriele Kailing, Vorsitzende*
Klaus Schmitt

Arbeitgebervertreter

Karlheinz Brömer
Jutta Eisert
Adrian Chrubasik
Oliver Barta
Dr. Stefan Hoehl, Vorsitzender*
Dr. Arnd Hermann

* Die Vorsitzenden wechseln sich an der Spitze ab.

Die Vertreterversammlung

Versichertenvertreter

Jürgen Bothner
Gerd Brücker, Vorsitzender*
Alfred Peters
Harry Trube
Bernhard Schiederig
Claudia Mundine
Glenn Lawrence
Edgar Stejskal
Peter Wich
Lothar Krönert
Dieter Müller
Marcus Lommer
Jürgen Markgraf
Hans-Jürgen Moog
Hans-Jürgen Soltmanowski

Arbeitgebervertreter

Harald Koch
Uwe Naumann
Wolfgang Birkenstock
Ulrich Tilly
Karl-Heinz Feußner
Manfred Schmidt, Vorsitzender*
Christian Schrödter
Manfred Rossbach
Robert Schäfer
Heinrich Dittmann
Joachim Lang
Norbert Hain
Jörg Hermann
Erich Schaumburg
Julius Wagner

* Die Vorsitzenden wechseln sich an der Spitze ab.

Stand: 1.10.2019

Impressum

Deutsche Rentenversicherung Hessen
Referat Presse-/Öffentlichkeitsarbeit
und interne Kommunikation
Städelstraße 28
60596 Frankfurt am Main
Telefon: 069 6052-0
Telefax: 069 6052-1600
Internet: www.deutsche-rentenversicherung-hessen.de

Druck

Druckerei Boxan, Kassel

Bilder

adpic: Seiten 16 und 17; alle anderen Bilder Deutsche
Rentenversicherung Hessen

Sofern wir bei Personengruppen die kürzere Sprachform
verwenden, geschieht dies ausschließlich aus Gründen der
leichteren Lesbarkeit. Alle Geschlechter mögen sich gleicher-
maßen angesprochen fühlen.



Deutsche
Rentenversicherung

Hessen

Ihr Kontakt zu uns:

Deutsche Rentenversicherung Hessen

Städelstraße 28
60596 Frankfurt am Main

Kostenloses Servicetelefon: 0800 1000 4800

www.deutsche-rentenversicherung-hessen.de
www.ausbildung-drh-hessen.de